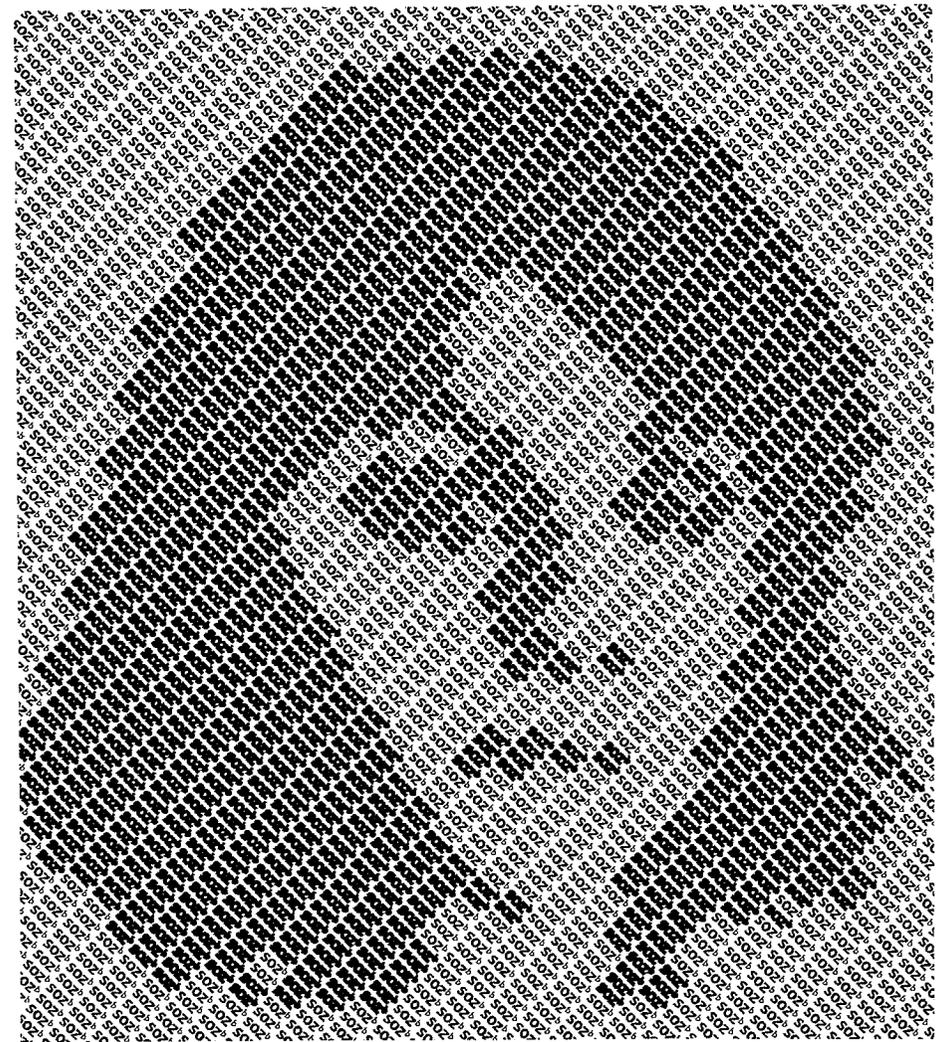


INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
Unitobler • Lerchenweg 36 • 3012 Bern
Tel. 031 631 48 11 • www.soz.unibe.ch



Herbstsemester 2008
**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)	6
1.1.1Bachelorstudium	7
1.1.2Masterstudium	9
1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)	10
1.2.1Minor auf Bachelorstufe	10
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten	10
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten	10
Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten	11
1.2.2Minor auf Masterstufe	12
1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)	13
1.3.1Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)	14
1.3.2Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)	15
1.3.3Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)	15
1.3.4Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)	17
1.3.5Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)	17
1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)	18
1.4.1Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät	18
1.4.2Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät	18
1.4.3Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	20
Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	21
1.4.4Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.-Fakultät	21
1.5 Generelle Fachprogramme	22
1.6 Wichtige Hinweise	23
2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE	25
3 LEHRANGEBOT IM AKTUELLEN SEMESTER FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE	26
3.1 Bachelorstufe (Reglement 2006)	26
3.1.1Soziologie als Major (Bachelorstufe)	26
3.1.2Soziologie als Minor (Bachelorstufe)	27
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	27
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	27
Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)	29
3.1.3Soziologie als freie Leistung (Bachelorstufe)	30
3.2 Masterstufe (Reglement 2006)	31
3.2.1Soziologie als Major (Masterstufe)	31
3.2.2Soziologie als Minor (Masterstufe)	31
3.3 Soziologie als Hauptfach (Reglement 2001)	32
3.4 Soziologie als Nebenfach (Reglement 2001)	33
4 VERANSTALTUNGEN	34

Copyright © 2008 Institut für Soziologie

Internet-Download

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Soziologie können als PDF-Dateien unter folgender Adresse aus dem Internet bezogen werden:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/

Umschlaggestaltung von Kai Damian Matthiesen

4.1 Vorlesungen	34
4.2 Proseminare	40
4.3 Seminare	43
4.4 Blockseminar	53
4.5 Kolloquia	55
4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen	56
4.7 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie	60
4.8 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie	62
5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK	65
5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis	66
6 BERICHTE	67
6.1 Forschungsprojekte	67
6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts	67
SONSTIGE AKTIVITÄTEN	69
7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN	70
8 MITARBEITERINNEN	74
8.1 Sprechstunden und Studienberatung	75
8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats	76
8.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools	76
8.4 Semesterdaten	76
NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE	77
SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE	78

VORWORT

Zum Herbstsemester 2008

Obwohl die beiden vakanten Professuren noch immer nicht besetzt sind, ist es uns gelungen, ein interessantes und reichhaltiges Lehrangebot zusammen zu stellen. Es freut uns besonders, dass wir Herrn Dr. Hanno Scholtz als Vertreter des Lehrstuhls für Soziologie/Vergleichende Sozialstrukturanalyse für ein Jahr gewinnen konnten. Hanno Scholtz hat in Berlin, Köln und Mannheim Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Politikwissenschaft und Sozialgeschichte studiert, anschliessend in Berlin promoviert und ist seit 2001 am Soziologischen Institut der Universität Zürich tätig, zuletzt als Oberassistent. Er wird in Bern die Vorlesung zur Sozialstrukturanalyse anbieten und zusammen mit Thess Schönholzer ein Seminar zu sozialer Ungleichheit und eines zu <Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität> durchführen. Thomas Gautschi übernimmt in diesem Semester eine Lehrstuhlvertretung in Mannheim, wird aber in Bern dennoch die Vorlesung zur sozialwissenschaftlichen Statistik halten.

Als weitere Lehrbeauftragte gewonnen werden konnten: Prof. Axel Franzen (Universität Köln) für eine Vorlesung zur <Umweltsoziologie>; Prof. Kai Hafez (Universität Erlangen) für ein Blockseminar zu <Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen>; Dr. Markus Zürcher für die gemeinsam mit Dr. Dietmar Wetzel durchgeführte Vorlesung <Einführung in die Soziologie> im Rahmen des Einführungsstudiums der WISO-Fakultät. Glücklicherweise war es möglich, einen durch Sondermittel des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung finanzierten Lehrauftrag in der Soziologie anzusiedeln. Diesen Herbst führt Dr. Caroline Arni in diesem Rahmen ein Seminar zur <Einführung in die Geschlechterforschung> durch. Denis Hänzli, Doktorand am interdisziplinären Graduiertenkolleg <Gender: Scripts and Prescripts> mit einem soziologischen Dissertationsprojekt über den Beruf des Theaterregisseurs, ist aus Berlin zurück und bietet eine Veranstaltung zur <Soziologie des Theaters> an. Bleibt noch zu erwähnen, dass Robert Schäfer sein Studium erfolgreich abgeschlossen hat und nun als Assistent – unter anderem in der Veranstaltung Theorie I und II – tätig ist. Wir heissen die neuen Dozierenden und Mitarbeitenden herzlich willkommen am Institut für Soziologie der Universität Bern.

Die administrativen Schnellschüsse und die kurzfristigen Strukturbereinigungseuphorien der letzten Jahre haben aus der Universität eine fragile Angelegenheit gemacht. „Risikokaskaden durchziehen die Universität und verwandeln das Risikomanagement in das wichtigste Risiko, auf das sie reagieren muss“, wie Michael Huber in *Soziologie*, dem Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie schreibt (Heft 3, 2008). Auch unser Institut wird von Risikokaskaden durchzittert, deren Folgen wir ständig ausbügeln, minimieren, beseitigen, beschönigen und bereinigen dürfen: eine wirkungsvolle Arbeitsbeschaffungsmassnahme - allerdings nicht unbedingt im Sinn der Idee der Universität. An dieser aber halten wir fest, danken jenen, die uns dabei unterstützen, und wünschen allen Studierenden und Lehrenden einen fulminanten Start in ein intellektuell anregendes, produktives und möglichst risikoarmes Herbstsemester 2008.

Prof. Dr. Claudia Honegger

Dr. Charlotte Müller

Bern, im August 2008

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

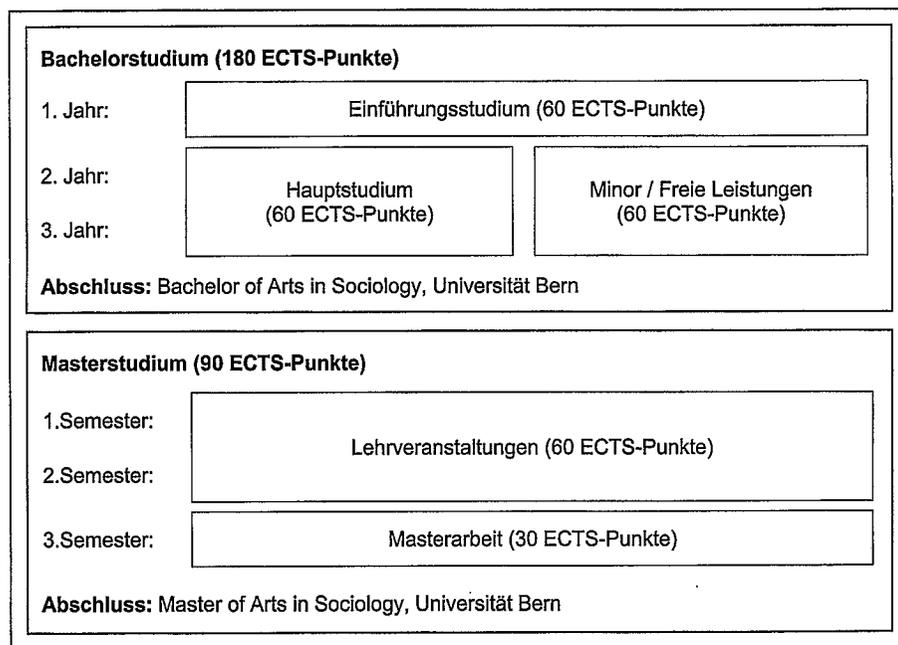
Mit dem Wintersemester 2005/06 wurde am Institut für Soziologie das zweistufige Bachelor-Master-System eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt ersetzt der neue *Bachelor of Arts in Sociology* (im Folgenden abgekürzt mit *BA Soziologie*) und der *Master of Arts in Sociology* (abgekürzt mit *MA Soziologie*) den Lizentiatsstudiengang. Soziologie kann als Major (früher: Hauptfach) oder Minor (früher: Neben- bzw. Ergänzungsfach) belegt werden.

Wer momentan nach Reglement 2001 (Lizentiatsstudiengang) studiert, kann entweder nach diesem Reglement weiterstudieren oder in das Reglement 2006 wechseln. Wer in das Reglement 2006 überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und ein entsprechendes Antragsformular finden Sie auf der Internetseite unseres Instituts.

Weitere Informationen zu den Studiengängen nach altem und neuen Reglement finden Sie hier:
 ▶ www.soz.unibe.ch/content/studium.

1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Das Studium der Soziologie als Major ist folgendermassen aufgebaut:



Das Bachelorstudium vermittelt die Grundlagen der soziologischen Theorien und empirischen Sozialforschung sowie einiger soziologieverwandter Fächer und führt nach drei Jahren zum Abschluss *Bachelor of Arts in Sociology*.

Das anschliessende dreisemestrige Masterstudium ist als Monofach – also ohne Minor – konzipiert und dient zur Vertiefung soziologischer Themen und des wissenschaftlichen Arbeitens. Es wird mit dem *Master of Arts in Sociology* abgeschlossen.

1.1.1 Bachelorstudium

Das Bachelorstudium gliedert sich in das Einführungsstudium, das Hauptstudium und den Minor (und ggf. freie Leistungen).

Einführungsstudium

Im Einführungsstudium müssen folgende Veranstaltungen besucht werden:

- Sozialwissenschaften (21 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft II“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Demokratietheorie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Politische Kommunikation“* (3 ECTS-Punkte)

*Mit der Studienplanänderung vom 1. Februar 2008 heisst die im Einführungsstudium obligatorische Vorlesung „Öffentlich-rechtliches und internationales Medienrecht, neu „Politische Kommunikation“. Den Studierenden, welche das Einführungsstudium im HS 2008 beginnen, wird nur noch die „Politische Kommunikation“, an das Einführungsstudium angerechnet, auch wenn sie beide Vorlesungen besuchen.

- Volkswirtschaftslehre (15 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Mikroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Makroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Schweizerische Wirtschaftspolitik“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Grundlagen ökonomischen Denkens“ (1.5 ECTS-Punkte)
- Betriebswirtschaftslehre (6 ECTS-Punkte):
 - Es sind zwei Vorlesungen aus den folgenden fünf auszuwählen:
 - Vorlesung: „Einführung in das Management“ (Führungslehre; 3 ECTS-Punkte),
 - Vorlesung: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ (Information und Entscheidung; 3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das Marketing“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das Finanzmanagement und das Rechnungswesen“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Finanzielles Rechnungswesen I - Grundlagen“ (3 ECTS-Punkte)
- Recht (4 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Veranstaltungen (14 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Mathematik I“ und „Mathematik II“ (6 ECTS-Punkte)

▶ Weitere Informationen:

http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang/major/einfuehrungsstudium

Hinweis: Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ersetzt wurden, gilt neu auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird aber angerechnet.

Hauptstudium

Im Hauptstudium müssen folgende Leistungsnachweise obligatorisch erbracht werden:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 20 ECTS-Punkte sind in einem der drei Schwerpunktbereiche zu belegen, in dem dann auch die BA-Arbeit geschrieben wird. Sie können in Form von Vorlesungen, Proseminaren, Seminaren, Kolloquien oder Sonderstudien erbracht werden. Im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie ist jeweils vermerkt, welche Veranstaltungen in welchen Schwerpunktbereichen angerechnet werden können.

Zur Auswahl stehen folgende Schwerpunktbereiche:

1. Geschichte und Theorien
2. Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
3. Empirische Sozialforschung

Das Bachelorstudium wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten abgeschlossen.

► Weitere Informationen:

http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang/major/hauptstudium

Minor / freie Leistungen

Neben dem Major Soziologie muss auch mindestens ein inner- oder ausserfakultärer Minor und gegebenenfalls freie Leistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten erbracht werden.

Um die 60 ECTS-Punkte zu erhalten, gibt es folgende Möglichkeiten:

- ein Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten,
- zwei Minor im Umfang von je 30 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten und zwei Minor im Umfang von je 15 ECTS-Punkten,
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten, ein Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten und freie Leistungen* (einschliesslich eines fakultativen Praktikums) im Umfang von 15 ECTS-Punkten.

* Freie Leistungen sind Nachweise aus Veranstaltungen, die nicht Teil des Majors oder Minors sind. Welche Lehrveranstaltungen als freie Leistungen angerechnet werden können, ist dem Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern (<http://evub.unibe.ch/pievub>) bzw. den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der anbietenden Institute zu entnehmen. Zu den freien Leistungen zählt ebenfalls ein fakultatives Praktikum.

Hinweis: Wenn nicht der Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten gewählt wird, muss mindestens einer der Minor innerfakultär sein. Als innerfakultäre Minor werden Politikwissenschaft, Medienwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre angeboten.

Alle weiteren Bestimmungen richten sich nach den Studienplänen des Faches, das den Minor oder die freien Leistungen anbietet.

► Weitere Informationen:

http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang/major/minor_und_freie_leistungen

1.1.2 Masterstudium

Der Major Soziologie auf Masterstufe ist ein Monofach – also ohne Minor – im Umfang von 90 ECTS-Punkten und setzt sich aus Lehrveranstaltungen und einer Masterarbeit zusammen. Das Masterstudium dauert drei Semester.

Folgende Leistungsnachweise sind im Masterstudium obligatorisch zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung und Seminar "Wissenschaftstheorie" (9 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)*
- Master-Kolloquium (6 ECTS-Punkte)

* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 36 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Das Masterstudium wird mit einer Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Um das Studium der Soziologie auf Masterstufe beginnen zu können, muss das Bachelorstudium abgeschlossen sein. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im *Reglement über das Bachelor- und Masterstudium und die Leistungskontrollen der W/So-Fakultät* von 2006 oder auf der Internetseite des Instituts.

► Weitere Informationen:

http://www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/major

1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Der Minor Soziologie wird auf Bachelor- und Masterstufe angeboten. Auf Bachelorstufe kann ein Minor im Umfang von 60, 30 oder 15 ECTS-Punkten belegt werden:

- ▶ siehe auch http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang

Neben den Minor Soziologie können auch freie Leistungen aus dem Angebot der Soziologie besucht werden. Welche Veranstaltungen der Soziologie als freie Leistungen angeboten werden, ist im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt.

Auf Masterstufe wird ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten:

- ▶ http://www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/minor

1.2.1 Minor auf Bachelorstufe

Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Für den Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von 60 ECTS-Punkten müssen obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungs- und Hauptstudium abgeschlossen und weitere, frei wählbare Veranstaltungen besucht werden.

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
 - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 16 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten

Beim Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten auf Bachelorstufe kann aus drei verschiedenen Schwerpunktbereichen ausgewählt werden:

1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘
2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘
3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)

- Weitere 11 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte) *oder* „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 8 bzw. 9 ECTS-Punkte (je nachdem ob die Soziologischen Theorien oder das Forschungspraktikum besucht wurden) können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Weitere 10 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten

Für den Minor auf Bachelorstufe im Umfang von 15 ECTS-Punkten müssen folgende Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen werden:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Weitere 9 ECTS-Punkte können durch frei wählbare *Vorlesungen*, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Vorlesungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Proseminare, Seminare, Forschungspraktika oder Kolloquien können nicht angerechnet werden.

Studierenden des Studiengangs BA Politikwissenschaft wird die in ihrem Studiengang obligatorische Lehrveranstaltung „Sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) im Rahmen dieses Minor angerechnet.

1.2.2 Minor auf Masterstufe

Auf Masterstufe wird ein Minor Soziologie im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten. Für den Besuch dieses Minor wird ein Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Fehlende Studienleistungen auf Bachelorstufe können durch Zusatzleistungen erbracht werden. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im Studienplan und auf der Internetseite des Instituts: ▶ http://www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/minor

Für den Minor Soziologie auf Masterstufe sind folgende Leistungsnachweise zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)*

* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 21 ECTS-Punkte sind durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)

Alle Studierenden, die Soziologie im Hauptfach studieren und das Einführungsstudium vor dem 31. August 2005 aufgenommen haben sowie alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, studieren nach dem Reglement 2001 (Lizentiat). Sie haben ihr Studium bis spätestens am 31. August 2010 zu beenden. Ansonsten werden sie in das Reglement 2006 (Bachelor/Master-Studiengang) überführt.

Studienziele

Das Studium der Soziologie soll die Studierenden zu einer fundierten Einsicht in die Zusammenhänge des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens und zur Umsetzung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in berufliches Handeln befähigen. Um dieses Studienziel zu erreichen, müssen die Studierenden in folgenden Bereichen Kenntnisse erlangen:

- Soziologische Theorien, Kenntnisse der Geschichte der politischen, sozialphilosophischen und sozialwissenschaftlichen Theorien, Einsetzen soziologischer Theorien zum Verständnis von aktuellen Problemen der sozialen Praxis.
- Erwerben von Forschungskompetenz, Kenntnisse der Methoden empirischer (d.h. aus der Erfahrung, Beobachtung, dem Experiment abgeleiteter) Sozialforschung und der Statistik, Umsetzen theoretischer Fragestellungen und Annahmen in empirischen Projekten.
- Aneignen von Grundkenntnissen in zentralen Fragen der Soziologie, Politikwissenschaft, der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und von Fachkenntnissen in zentralen Bereichen der Soziologie.
- Aneignung von Fachwissen, das für die Berufspraxis unerlässlich ist.

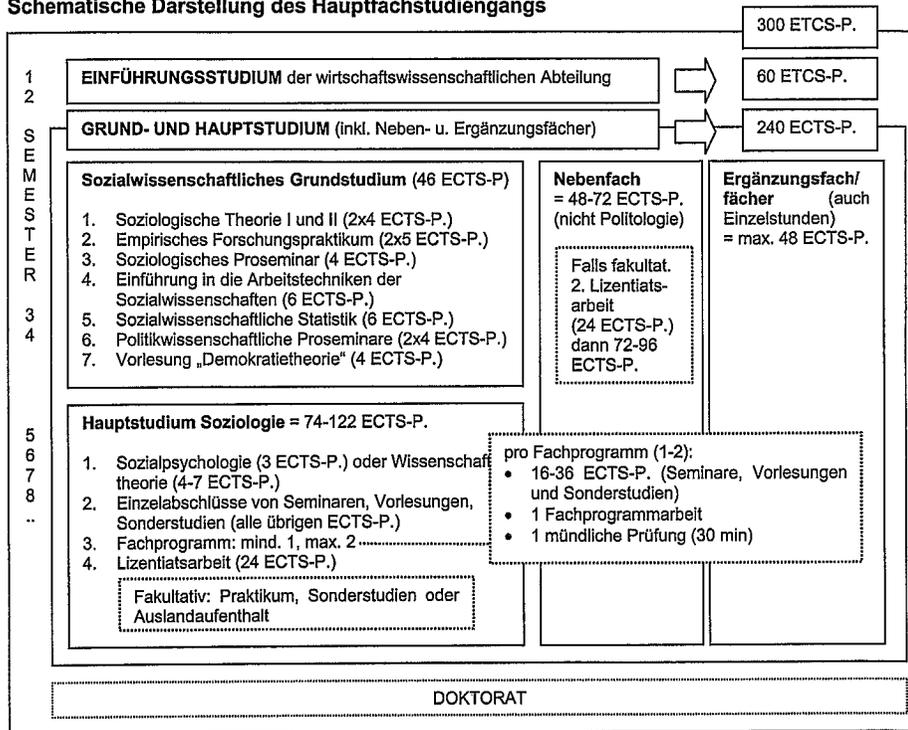
Studienaufbau

Das Studium umfasst Hauptfach, Nebenfach und wahlweise Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt 300 ECTS-Punkten. Das Hauptfachstudium gliedert sich in drei Teile. Erstens das wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte), zweitens das sozialwissenschaftliche Grundstudium (46 ECTS-Punkte) und drittens das Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte). Neben- und Ergänzungsfächer haben zusammen einen Umfang von höchstens 120 ECTS-Punkten. Der Studienaufbau kann dem Schema auf der folgenden Seite entnommen werden.

Informationen zu Studiendauer und Studienzeitbeschränkungen entnehmen Sie bitte dem *Reglement über das Studium und die Prüfungen in den Hauptfächern Politikwissenschaft und Soziologie* von 2001 (ab Art. 20) und dem Studienplan 2001.

Alle weiteren Informationen zum Lizentiatsstudiengang mit Soziologie als Hauptfach finden Sie hier: ▶ http://www.soz.unibe.ch/content/studium/lizentiats_studiengang/hauptfach

Schematische Darstellung des Hauptfachstudiengangs



1.3.1 Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)

Im Einführungsstudium sollen Grundkenntnisse in wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Kernfächern sowie in den propädeutischen Fächern Mathematik und Statistik erworben werden. Das Einführungsstudium hat eine Regelstudiendauer von einem Jahr.

Folgende Vorlesungen sind obligatorisch zu besuchen:

- Sozialwissenschaften (9 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
- Wirtschaftswissenschaften (27.5 ECTS-Punkte):
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre I (Vorlesung „Mikroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre II (Vorlesung „Makroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre III (Vorlesung „Schweizerische Wirtschaftspolitik“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I (Vorlesung „Führungslehre“ und Vorlesung „Operative Geschäftsprozesse“: 6 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II (Vorlesung „Finanzielles Rechnungswesen I“ und „Methoden der Betriebswirtschaftslehre“: 7.5 ECTS-Punkte)

- Recht (10 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht für WirtschaftswissenschaftlerInnen“ (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das öffentliche Recht für Ökonomen“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Fächer (14 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II mit Übungen“ (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Mathematik I und II“ (8 ECTS-Punkte)

1.3.2 Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)

An das Einführungsstudium schliesst das sozialwissenschaftliche Grundstudium an, das gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft durchgeführt wird. Die definitive Wahl des Hauptfaches Politikwissenschaft oder Soziologie steht den Studierenden bis zum Abschluss des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums frei. Das Grundstudium vermittelt Grundkenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden.

Es wird empfohlen, während des Grundstudiums mit dem Studium des Nebenfachs bzw. der Ergänzungsfächer zu beginnen.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)
- Ein soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- Übung: „Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften“ (6 ECTS-Punkte)
- Zwei politikwissenschaftliche Proseminare (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Demokratietheorie“ (4 ECTS-Punkte)

1.3.3 Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)

Das Hauptstudium ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit soziologischen Themen. Dabei können Schwerpunkte gebildet und Veranstaltungen aus dem bestehenden Angebot von Lehrveranstaltungen frei gewählt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Leistungsnachweise durch Sonderstudien oder ein Praktikum zu erwerben.

Das Hauptstudium im Hauptfach hat einen Umfang von mindestens 74 ECTS-Punkten bei einer Lizentiatsarbeit und von mindestens 98 ECTS-Punkten bei zwei Lizentiatsarbeiten im Hauptfach. Der Umfang beträgt höchstens 122 ECTS-Punkte. Hierbei sind die Lizentiatsarbeiten im Hauptfach mit je 24 ECTS-Punkten eingerechnet.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte), Wissenschaftstheorie (4-7 ECTS-Punkte)*
- Fachprogramm (16-36 ECTS-Punkte): mindestens eines, maximal zwei
- Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte): mindestens eine, maximal zwei
- Die weiteren ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen (Einzelabschlüsse), die vom Institut für Soziologie angeboten werden, durch Sonderstudien oder durch Praktika erbracht werden.

* Welche Veranstaltungen als Sozialpsychologie bzw. Wissenschaftstheorie angerechnet werden können, ist jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Psychologie bzw. Philosophie.

Fachprogramme (16-36 ECTS-Punkte) (Weitere Informationen siehe Kapitel 1.5)

Fachprogramme bündeln mehrere Lehrveranstaltungen zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst einzelne Lehrveranstaltungen mit gesamthaft mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten. An den einzelnen Lehrveranstaltungen wird aktive Teilnahme erwartet, die i.d.R. durch ein mündliches Referat oder eine Arbeit mit vergleichbarem Aufwand nachgewiesen wird. Einzelabschlüsse (benotete Arbeit oder Klausur) dieser Lehrveranstaltungen sind nicht erforderlich. Das Fachprogramm wird mit einer Fachprogrammearbeit und einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen.

Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm abgeschlossen werden, es dürfen maximal zwei gemacht werden. In Absprache mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Es muss auch mindestens 16 und maximal 36 ECTS-Punkte beinhalten.

Weitere Informationen zum Fachprogramm und das Fachprogrammblatt zum Herunterladen finden Sie hier: ▶ http://www.soz.unibe.ch/content/studium/lizentiats_studiengang/fachprogramm

Sonderstudien (bis zu 20 ECTS-Punkten)

Sonderstudien sind eigenständige Arbeiten, die im Selbststudium angefertigt werden (Literaturarbeit, Recherche, Forschungsarbeit etc.). Sie können nur in Absprache mit einer Dozentin oder einem Dozenten angefertigt werden. Vor Beginn der Sonderstudie ist entsprechend Kontakt aufzunehmen. Einer Sonderstudie kann in jedem einzelnen Fall ein Gewicht von maximal 4 ECTS-Punkten beigemessen werden. Insgesamt können Sonderstudien im Umfang von höchstens 20 ECTS-Punkten an das Hauptstudium angerechnet werden.

Praktikum (6-12 ECTS-Punkte)

Es wird empfohlen, während des Studiums ein Praktikum zu absolvieren. Damit das Praktikum als Studienleistung anerkannt wird, muss die Praktikumsstelle von der Studienkommission anerkannt worden sein. Nach Abschluss des Praktikums muss ein Bericht über die Tätigkeit im Umfang von ca. 5 A4-Seiten vorgelegt und vom betreuenden Dozenten oder der Dozentin anerkannt werden. Das Praktikum wird mit 6 bis 12 ECTS-Punkten angerechnet. Die Mindestdauer des Praktikums bei einem Beschäftigungsgrad von 100% beträgt 12 Wochen. Bei einem Beschäftigungsgrad von 100% werden für einen Arbeitsmonat 2 ECTS-Punkte angerechnet. Der Mindestbeschäftigungsgrad beträgt 50%, wobei sich in diesem Fall die Dauer auf das Doppelte erhöht. Praktika werden nicht benotet. Die mittels Praktika erworbenen ECTS-Punkte werden unter der Rubrik „Praktika“ im Studienblatt aufgeführt. Sie reduzieren die auf Ergänzungsfächer maximal anrechenbaren ECTS-Punkte im gleichen Umfang. Das Praktikum muss innerhalb von 18 Monaten absolviert werden.

Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte)

Soziologie als Hauptfach wird mit einer Lizentiatsarbeit abgeschlossen. Sie wird mit 24 ECTS-Punkten angerechnet. Die Lizentiatsarbeit wird von dem zuständigen Dozenten oder der Dozentin vergeben, betreut und begutachtet. Die Lizentiatsarbeit kann von höchstens drei Studierenden gemeinsam verfasst werden.

Eine zweite Lizentiatsarbeit kann im Haupt-, Neben- oder Ergänzungsfach angefertigt werden. Diese wird ebenfalls mit 24 ECTS-Punkten in dem gewählten Fach angerechnet.

▶ http://www.soz.unibe.ch/content/studium/schriftliche_arbeiten

Mobilität (bis zu 72 ECTS-Punkten)

Es wird empfohlen, ein bis zwei Semester an einer Universität der Westschweiz oder im Ausland zu studieren. Die Studienleistungen werden entsprechend dem bestehenden Reglement im Umfang von höchstens 72 ECTS-Punkten auf Antrag angerechnet.

1.3.4 Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)

Die Studierenden müssen ein inner- oder ausserfakultäres Nebenfach wählen. Im Nebenfach sind Leistungsnachweise im Umfang von mindestens 48 und höchstens 72 ECTS-Punkten zu erbringen. Bei einer zweiten Lizentiatsarbeit im Nebenfach sind es unter Einschluss dieser Arbeit mindestens 72 und höchstens 96 ECTS-Punkte. Die Anforderungen werden durch die Studienreglemente und Studienpläne des betreffenden Nebenfachs geregelt.

Als innerfakultäre Nebenfächer können Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Medienwissenschaft gewählt werden. Ausgeschlossen ist die Wahl von Politikwissenschaft als Nebenfach.

Ein ausserfakultäres Nebenfach kann aus der folgenden Liste bisher genehmigter Nebenfächer gewählt werden: Allgemeine Ökologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Germanistik, Neuere deutsche Literatur, Englisch, Spanisch, Russische Philologie, Mathematik, Statistik, Informatik, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Sportwissenschaft.

Weitere ausserfakultäre Nebenfächer können auf Antrag vom Fakultätskollegium zugelassen werden.

1.3.5 Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)

Alle Studienfächer an der Universität Bern werden als Ergänzungsfächer anerkannt. Es können bis zu drei weitere Fächer als Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt maximal 48 ECTS-Punkten belegt werden. Wird in einem innerfakultären Neben- oder Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit geschrieben, erhöht sich die maximal anrechenbare Punktzahl um 24 ECTS-Punkte.

Für die Anrechnung der besuchten Veranstaltungen aus Ergänzungsfächern ist ein genügender Leistungsnachweis erforderlich. Es ist möglich, ein Ergänzungsfach in Form eines Fachprogramms abzuschliessen. Art und Umfang des Fachprogramms werden durch die Studienreglemente und Studienpläne der betreffenden Fächer geregelt. Veranstaltungen aus dem Fach Politikwissenschaft können an die Ergänzungsfächer angerechnet werden.

Achtung: Ausserfakultäre Fächer (Nebenfach und Ergänzungsfächer) werden zusammen im Umfang von maximal 96 ECTS-Punkten angerechnet!

1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)

Alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, können nach dem Studienplan 2001 ihr Studium beenden.

Es ist aber auch möglich, in das Reglement 2006 zu wechseln. Wer in dieses Reglement überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen, das Sie auf dem WISO-Dekanat erhalten. Informationen zum Reglementwechsel finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Soziologie kann auch weiterhin als Neben- oder Ergänzungsfach (Ausnahme: Spezialregelung für Hauptfachstudierende der Politikwissenschaften) nach Reglement 2001 gewählt werden. Es werden jeweils für die Fakultäten WISO, Phil.-hist. und Phil.-nat. grosse und kleine Nebenfächer resp. Ergänzungsfächer angeboten.

1.4.1 Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in ein Einführungs-, Grund- und Hauptstudium im Umfang von 90 ECTS-Punkten. Aus den drei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (28 ECTS-Punkte)
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)*
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium: Weitere 56 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts unter „Häufige Fragen“ zum Lizentiatstudienengang.

1.4.2 Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät

a. Studierende mit Hauptfach Volkswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich für Studierende der VWL in ein Grund- und Hauptstudium im Umfang von 48 bis 72 ECTS-Punkten. Aus den zwei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Grundstudium (22 ECTS-Punkte):
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

- Hauptstudium (26-50 ECTS-Punkte)
 - 26-50 Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Bitte beachten Sie die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.
 - Es kann ein Fachprogramm absolviert werden. Eine zweite Lizentiatsarbeit im Nebenfach Soziologie wird mit zusätzlichen 24 ECTS-Punkten angerechnet.

b. Studierende mit Hauptfach Betriebswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie für Studierende der BWL hat einen Umfang von 24 bis 40 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)
- Weitere 6-22 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

c. Studierende mit Studienziel Bachelor of Business Administration bzw. Bachelor in Economics

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in Grund- und Hauptstudium im Umfang von 24 bis 36 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“

- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) *
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts.

- Hauptstudium (8-20 ECTS-Punkte)
 - 8-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

Schwerpunkt „Soziologische Theorie“

- Grundstudium (12 ECTS)
 - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorie I“ und „Soziologische Theorie II“ (8 ECTS)
- Hauptstudium (12-20 ECTS)
 - 12-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

d. Studierende mit Studienziel Master in Economics

Das Nebenfach der Soziologie auf der Master-Stufe setzt den erfolgreichen Abschluss des Nebenfachstudiums in Soziologie auf BA-Stufe voraus und hat einen Umfang von 12 bis 24 ECTS-Punkten. Diese sind durch frei wählbare Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Instituts für Soziologie zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Wer keinen Nebenfach-Abschluss in Soziologie auf der BA-Stufe nachweisen kann, muss diesen für den Abschluss des Nebenfach-Studiums in Soziologie auf der MA-Stufe nachholen. Der Nebenfach-Abschluss der BA-Stufe wird in solchen Fällen im Rahmen des MA-Studiums nachgeholt. Die in diesem Zusammenhang erworbenen ECTS-Punkte werden nicht an das MA-Studium angerechnet.

1.4.3 Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Das Nebenfach hat einen Umfang von 60 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

Für den entsprechenden Schwerpunkt sind folgende Veranstaltungen obligatorisch:

Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) *
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts, unter „Häufige Fragen“ zum Lizentiatsstudium.

- Hauptstudium (38 ECTS-Punkte)
- 38 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

Schwerpunkt „Soziologische Theorie“

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
- Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium (42 ECTS-Punkte)
- 42 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Soziologie als Kleines Nebenfach hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
- Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)

Die weiteren 20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.4.4 Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- und der Phil.-nat.-Fakultät

Studierende der *Politikwissenschaft* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 4 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Studierende der *VWL* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 16 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Für Studierende der *BWL* und der *Phil.-nat.-Fakultät* hat Soziologie als Ergänzungsfach einen Umfang von 16 ECTS-Punkten.

Im Ergänzungsfach können Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Soziologie frei ausgewählt werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.5 Generelle Fachprogramme

Fachprogramme bündeln unterschiedliche Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst 16-36 ECTS-Punkte und wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm (maximal zwei) absolviert werden. Die inhaltliche Auflistung der angebotenen Fachprogramme (generelle Fachprogramme) ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Welche Seminare welchen Fachprogrammen zugeordnet werden können, ist jeweils den Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen im Abschnitt „Leistungsnachweis“ im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. In Absprache mit den FachvertreterInnen kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Sein Umfang beträgt ebenfalls 16-36 ECTS-Punkte.

Jede(r) Studierende führt ein persönliches ‚Studienblatt Fachprogramme‘, das im Anschluss an die Veranstaltung von dem/der Lehrenden zu unterzeichnen ist. Das Studienblatt ist auf dem Sekretariat des Instituts für Soziologie erhältlich. Die Lehrenden beschleunigen den Studierenden üblicherweise zu Semesterende die von diesen für ihr Fachprogramm ausgewählten Veranstaltungen auf dem Studienblatt gemäss den vorgegebenen Rubriken. Das Thema der Fachprogrammarbeit wird in Absprache mit einem Fachvertreter oder einer Fachschaftsvertreterin gewählt.

Fachprogramme	Lehrveranstaltungen	Prüfungsberechtigte
I Soziologische Theorien	1. Geschichte der Soziologie 2. Klassische Theorien 3. Ausgewählte Probleme soziologischer Theoriebildung 4. Theorien der modernen Gesellschaft und der Modernisierung 5. Gender Studies 6. Theorien rationalen Verhaltens	Honegger/ Müller/Schmeiser/ Streckeisen
II Integration von Theorie und Empirie	1. Theorieseminar / Seminar aus FP III und IV 2. Methodologie der Sozialwissenschaft und Wissenschaftstheorie 3. Einstellungsmessung und Skalierung 4. Erhebungsmethoden 5. Multivariate Verfahren 6. Analyse zeitbezogener Daten 7. Qualitative Sozialforschung	Gautschi/Honegger/ Müller/ Schmeiser Vogt
III Sozialstruktur und sozialer Wandel	1. Bevölkerungssoziologie 2. Soziale Schichtung, Klassenstruktur und Mobilität 3. Bildung und Arbeitsmarkt 4. Entwicklungssoziologie	Gautschi/Afshar/ Honegger/Müller/ Streckeisen
IV Kulturosoziologie	1. Wissenssoziologie 2. Religionssoziologie 3. Wissenschafts- und Technikforschung 4. Geschlecht und Kultur 5. Alltags- und Lebensstilanalysen 6. Rekonstruktion kultureller Deutungsmuster	Honegger/Müller/ Schmeiser

1.6 Wichtige Hinweise

Welches Reglement?

Das Reglement 2006 und die Studienpläne zum Bachelor bzw. Master Soziologie 2006 gilt für Studierende, die

- ihr Einführungsstudium nach dem 31. August 2005 begonnen haben*
- ihr Studium der Soziologie als Minor nach dem 31. August 2006 begonnen haben
- in das Reglement 2006 und damit in den Bachelor-Master-Studiengang überführt werden möchten. Diese Studierenden müssen einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und das entsprechende Antragsformular finden Sie auf der Homepage unseres Instituts.

Alle Studierenden, die ihr Soziologiestudium vor den genannten Fristen aufgenommen haben und nicht in das neue Reglement wechseln möchten, können ihr Studium nach dem Reglement 2001 beenden.

* Hinweis: Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ersetzt wurde, gilt auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird angerechnet. Reglemente und Studienpläne finden Sie unter

► http://www.soz.unibe.ch/content/studium/studienplaene__reglemente

Notengebung: Die Notenskala reicht von 1 bis 6. Sie umfasst die Noten 1, 2, 3 (ungenügend), 4 (genügend), 4.5 (befriedigend), 5 (gut), 5.5 (sehr gut), 6 (ausgezeichnet). Für Informationen zu den Rundungsregeln konsultieren Sie bitte Art. 44 des Reglements 2006 (für Bachelor- und Masterstudierende) bzw. Art. 29 des Reglements 2001 (für Lizentiatsstudierende).

Prüfungen: Für alle Soziologiestudierenden gelten grundsätzlich die Bestimmungen über die Prüfungen im Reglement 2006 bzw. 2001. Es findet keine Schlussprüfung über das ganze Fach statt. Jeder Veranstaltung wird je nach Arbeitsaufwand eine Anzahl ECTS-Punkte zugeordnet, welche die Studierenden nur im Falle einer genügenden Leistung (Note 4 oder mehr) angerechnet wird (Ausnahme: Einführungsstudium). Für Prüfungen ist eine termingerechte Anmeldung erforderlich. Nichterscheinen an einer Prüfung hat die Note 1 zur Folge.

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Reglement 2006 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten (Ausnahme: Im Einführungsstudium werden auch die ungenügenden Noten angerechnet).

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Studienplan 2001 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten aus den Grund- und Hauptstudium sowie Nebenfach (und ggf. Ergänzungsfach).

Informationen zur An- und Abmeldung zu Prüfungen und zur Benotung finden Sie unter ► www.soz.unibe.ch/studium.

Beachten Sie bitte, dass Prüfungsanmeldungen für das Einführungsstudium vom Prüfungsamt der Fakultät organisiert werden (online unter ► www.wiso.unibe.ch).

Das Studienblatt: Für alle Studierenden wird vom Dekanat ein Studienblatt geführt, welches dort jederzeit eingesehen werden kann. Auf dem Studienblatt werden die besuchten Lehrveranstaltungen und die erzielten Leistungen verzeichnet. In den letzten drei Monaten jedes Kalenderjahres wird den Studierenden ein Auszug zugesandt.

Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2006: Die Regelstudienzeiten für die einzelnen Studienabschnitte betragen: 6 Semester im Bachelorstudium (davon 2 Semester Einführungsstudium und 4 Semester Hauptstudium und Minor) und 3 Semester im Masterstudium.

Das Einführungsstudium des Bachelorstudiums muss spätestens nach 5 Semestern abgeschlossen sein, das gesamte Bachelorstudium spätestens nach 10 Semestern und das Masterstudium nach

spätestens 8 Semestern. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Als wichtige Gründe für Studienzeitverlängerungen gelten namentlich Erwerbsarbeit, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, Sprachkurse für Fremdsprachige, Militär und Zivildienst, Kinderbetreuung, Schwangerschaft und Krankheit.

Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2001: Die Regelstudienzeit für das gesamte Hauptfachstudium beträgt 10 Semester, ein Abschluss vorher ist möglich. Das Einführungsstudium umfasst 2 Semester und muss mit Ausnahmen der juristischen Lehrveranstaltungen (diese erst nach 7 Semestern) nach 5 Semestern abgeschlossen sein. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Das Grundstudium umfasst ebenfalls zwei Semester und muss bis Ende des 7. Semesters abgeschlossen sein. Wer die Regelstudienzeit von 10 Semestern ohne wichtigen Grund überschreitet, muss ab dem 13. Semester die erhöhten Studiengebühren nach Art. 111 Abs. 2 der Universitätsverordnung entrichten. Als wichtige Gründe gelten namentlich Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, soweit sie nicht an Partneruniversitäten erfolgen. Sprachkurse für Fremdsprachige, Militärdienst, Zivildienst, Schwangerschaft und Krankheit. Gesuche für Verlängerungen sind im Semester vor Ablauf der entsprechenden Frist rechtzeitig schriftlich an die WISO-Fakultät zu richten.

Erasmus-Austauschprogramm: Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit eines ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalts. Für weitere Informationen konsultieren Sie die Homepage unseres Instituts.

Anmeldungen für Veranstaltungen: Anmeldung für Veranstaltungen des Instituts für Soziologie sind obligatorisch. Die Anmeldungen werden zu Beginn des Semesters ausschliesslich über das Internet abgewickelt. Anmelden muss man sich für Veranstaltungen des Hauptstudiums (bzw. Veranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums für Lizentiatsstudierende) über e-study*. Anmeldungen für die Veranstaltungen des Einführungsstudiums sind nicht nötig (dies gilt aber nicht für die Prüfungen des Einführungsstudiums).

*und / oder über ePub. Genauere Informationen zur Anmeldung können Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis bei der Beschreibung der angebotenen Veranstaltungen entnehmen.

Anmeldungen für Prüfungen: Anmeldungen zu den Prüfungen des *Einführungsstudiums* sind über ePUB (► www.epub.unibe.ch) abzuwickeln. Informationen zu An- und Abmeldefristen finden Sie auf der Homepage der WISO-Fakultät: ► www.wiso.unibe.ch (Link: Einführungsstudium). Ob für eine Prüfung des *Grund- bzw. Hauptstudiums* eine Anmeldung erforderlich ist, entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis bei den entsprechenden Veranstaltungen.

Notenmeldungen für Leistungsnachweise: Notenmeldungen werden jeweils am Anschlagbrett im Institut für Soziologie ausgehängt und können zudem über das Internet eingesehen werden unter ► <http://www.soz.unibe.ch/content/studium/lehrveranstaltungen>. Schriftliche Notenmeldungen werden nur noch auf expliziten Wunsch zugestellt.

Studienberatung: Das Institut für Soziologie hat eine Studienfachberatung, welche Studentinnen und Studenten während ihres gesamten Studienverlaufs für eine Beratung bezüglich Studium, Reglement und Studienplan zur Verfügung steht. Sie stellt – nach Konsultation der entsprechenden Reglemente etc. – die erste Anlaufstelle für Fragen aus obigen Themengebieten dar. Weitere Informationen ► <http://www.soz.unibe.ch/content/studium/studienfachberatung>

Häufige Fragen: Konsultieren Sie bei Fragen zum Studium auch unsere Häufigen Fragen: ► http://www.soz.unibe.ch/content/studium/haeufige_fragen_faq

2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE

besuch unsere homepage!

fsSOZ
fachschaft_sozioologie

Fachschaft – will's fägt!

Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitäts-ebene für die Anliegen der Studierenden engagieren.

Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, einer Bar am Unifest, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offen stehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail Adresse lautet fsbern@soziologie.ch. Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter www.sozioologie.ch/fsbern.

3 LEHRANGEBOT IM AKTUELLEN SEMESTER FÜR DIE VERSCHIEDENEN STUDIENGÄNGE

3.1 Bachelorstufe (Reglement 2006)

3.1.1 Soziologie als Major (Bachelorstufe)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie
- Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:
 ▶ www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
 - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
 - Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich
 - Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterunterschied empirisch betrachtet
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung: Umweltsoziologie (Schwerpunkt 1 bis 3)
 - Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität (Schwerpunkt 1 bis 3)
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen (Schwerpunkt 1 bis 3)
 - Seminar: Replikation empirischer Studien (Schwerpunkt 1-3)
 - Seminar: Work in Progress und Ideenbörse für BA-Arbeiten (Schwerpunkt 1 und 2)
 - Seminar: Soziologische Ethnographien (Schwerpunkt 1-3)
 - Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz (Schwerpunkt 1 und 2)
 - Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens (Schwerpunkt 1-3)
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung (Schwerpunkt 1-3)
 - Seminar: Soziologie des Theaters (Schwerpunkt 1-3)
 - Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung (Schwerpunkt 1-3)
 - Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen (Schwerpunkt 1-3)
 - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie (Schwerpunkt 1 und 2)

3.1.2 Soziologie als Minor (Bachelorstufe)

Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung: Vorlesung: Einführung in die Soziologie
 - Vorlesung: Statistik I (weitere Informationen unter ▶ evub.unibe.ch und unter ▶ http://www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium/stundenplaene/index_ge.html)

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
 - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
 - Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich
 - Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterunterschied empirisch betrachtet
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung: Umweltsoziologie
 - Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Soziologische Ethnographien
 - Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz
 - Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
 - Seminar: Soziologie des Theaters
 - Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung
 - Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen
 - Kolloquium: Forschungskolloquium Allgemeine Soziologie

Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

a) Minor mit Schwerpunkt ‚Geschichte und Theorien‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
 - Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich
 - Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterunterschied empirisch betrachtet
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
 - Vorlesung: Umweltsoziologie
 - Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Work in Progress
 - Seminar: Soziologische Ethnographien
 - Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz
 - Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
 - Seminar: Soziologie des Theaters
 - Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung
 - Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen
 - Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

b) Minor mit Schwerpunkt ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
- Wahlpflichtveranstaltungen:
 - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken *oder*
 - Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich *oder*
 - Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterunterschied empirisch betrachtet
- Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I *oder*
Empirisches Forschungspraktikum I+II (im Frühjahrssemester)
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I (falls „Empirisches Forschungspraktikum I+II“ als Wahlpflichtveranstaltung besucht wird)
 - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
 - Vorlesung: Umweltsoziologie
 - Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Soziologische Ethnographien

- Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens
- Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
- Seminar: Soziologie des Theaters
- Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung
- Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen
- Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie

c) Minor mit Schwerpunkt ‚Empirische Sozialforschung‘

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Hauptstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
- Wahlveranstaltungen:
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
 - Vorlesung: Umweltsoziologie
 - Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
 - Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterungleichheit empirisch betrachtet
 - Proseminar: Marx und Weber im Vergleich. Herrschaft und Sozialstruktur
 - Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Work in Progress
 - Seminar: Soziologische Ethnographien
 - Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz
 - Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
 - Seminar: Soziologie des Theaters
 - Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung
 - Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen

Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten (Bachelorstufe)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
 - Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Hauptstudium:

- Wahlveranstaltungen alle andern Vorlesungen:
 - Vorlesung: Sozialstrukturanalyse
 - Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
 - Vorlesung mit Übung: Einführung in die wissenschaftliche Statistik
 - Vorlesung: Umweltsoziologie

- Für Studierende der Politikwissenschaften: Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

3.1.3 Soziologie als freie Leistung (Bachelorstufe)

- Vorlesung: Einführung in die Soziologie
- Vorlesung: Sozialstrukturanalyse

Weitere Lehrveranstaltungen können auf Antrag bis 09.08.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistungen bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie.

3.2 Masterstufe (Reglement 2006)

3.2.1 Soziologie als Major (Masterstufe)

- Pflichtveranstaltung:
 - Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (Vorlesung und Übung)
- Wahlpflichtveranstaltung:
 - Vorlesung mit Übung „Wissenschaftstheorie“: Wissenschaftliche Modellbildung und Simulation (kann *entweder* als Vorlesung *oder* als Vorlesung mit Übung besucht werden, in zweitem Falle wird die Veranstaltung als Seminar angerechnet) (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.7) (weitere Veranstaltungen zur Wissenschaftstheorie werden im Frühjahrssemester 2009 angeboten)
- Wahlveranstaltungen:
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Soziologische Ethnographien
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
 - Seminar: Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen?
 - Forschungskolloquium: Allgemeine Soziologie
 - Lektürekolloquium: Grundlagentexte der Geschlechtertheorie: Von der Polarisierung der Geschlechtscharaktere zum „Doing Gender“

3.2.2 Soziologie als Minor (Masterstufe)

- Pflichtveranstaltung:
 - Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (Vorlesung mit Übung)
- Wahlveranstaltungen:
 - Seminar: Familien und neue Lebensformen
 - Seminar: Replikation empirischer Studien
 - Seminar: Soziologische Ethnographien
 - Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung
 - Seminar: Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen?
 - Forschungskolloquium: Allgemeine Soziologie
 - Lektürekolloquium: Grundlagentexte der Geschlechtertheorie: Von der Polarisierung der Geschlechtscharaktere zum „Doing Gender“

3.3 Soziologie als Hauptfach (Reglement 2001)

Einführungsstudium:

- Pflichtveranstaltung:
- Vorlesung: Einführung in die Soziologie

Die weiteren Pflichtveranstaltungen des Einführungsstudiums finden Sie unter:

▶ www.wiso.unibe.ch/content/studienbetrieb/einfuehrungsstudium

Grundstudium

- Pflichtveranstaltungen:
- Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I
- Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
- Veranstaltungen der Politikwissenschaft (politikwissenschaftliche Proseminare, Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften, Demokratietheorie): Bitte konsultieren das elektronische Vorlesungsverzeichnis: ▶ www.evub.unibe.ch (beachten Sie bitte, dass z.T. für die Teilnahme an Proseminaren eine Anmeldung erforderlich ist).
- Wahlpflichtveranstaltungen:
- Proseminar: Einführung in soziologisches Denken
- Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich *oder*
- Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterunterschied empirisch betrachtet

Hauptstudium:

- Wahlpflichtveranstaltungen:
- Wissenschaftstheorie: Einführung in die Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (Veranstaltung des Instituts für Philosophie, siehe Kapitel 4.8)
- Sozialpsychologie: Einführung in die Sozialpsychologie (Veranstaltung des Instituts für Psychologie)
- Wahlveranstaltungen:
- Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (Fachprogramm III)
- Vorlesung: Umweltsoziologie (Fachprogramm II und III)
- Vorlesung mit Übung: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (Einzelabschluss oder Fachprogramm auf Absprache)
- Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität (Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III)
- Seminar: Familien und neue Lebensformen (Einzelabschluss oder Fachprogramm I und III)
- Seminar: Replikation empirischer Studien (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II oder III)
- Seminar: Soziologische Ethnographien (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und IV)
- Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz (Einzelabschluss oder Fachprogramm III)
- Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und III)
- Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II oder III)
- Seminar: Soziologie des Theaters (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und IV)
- Seminar: Debatten, Themen, Theorien: Einführung in die Geschlechterforschung (Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II und IV)
- Seminar: Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen? (Einzelabschluss oder Fachprogramm III)
- Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen (Einzelabschluss oder Fachprogramm III, IV)
- Kolloquium: Forschungskolloquium Allgemeine Soziologie (Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV)

3.4 Soziologie als Nebenfach (Reglement 2001)

Für die Studiengänge der Soziologie als Nebenfach konsultieren Sie bitte die Seiten 18 ff.

4 VERANSTALTUNGEN

4.1 Vorlesungen

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Durchführung: Dr. Markus Zürcher / Dr. Dietmar Wetzel

Zeit: Mittwoch, 14 – 16 Uhr
Beginn: 17. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Keine. Diese Vorlesung ist für alle Studierenden, die an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät mit einem Hauptfach bzw. Major immatrikuliert sind, obligatorisch. Weiter ist die Veranstaltung obligatorisch für Studierende anderer Fakultäten, die Soziologie als Nebenfach bzw. Minor abschliessen wollen.

Inhalt: Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. In der Einführungsvorlesung wird es darum gehen, die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch zu entfalten und am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. Dieses Lehrbuch ist für Sie bestellt und zu Semesterbeginn zu beziehen bei: Studentische Buchgenossenschaft Bern, Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9. Einige Bibliotheksexemplare des Lehrbuchs befinden sich ausserdem im Präsenzbestand (nicht ausleihbar) der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9.

Anmeldung für die Veranstaltung: Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig. Für die Prüfung ist die Anmeldung über das WISO-Dekanat obligatorisch. Den Termin für die Anmeldung zur Prüfung via ePub (www.epub.unibe.ch/epub) im Rahmen des Einführungsstudiums entnehmen Sie bitte der Homepage des WISO-Dekanats: www.wiso.unibe.ch (siehe Link „Prüfungen Einführungsstudium“).

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: Freitag, 16. Januar 2009, 13 – 14.30 Uhr
2. Prüfungstermin: Donnerstag, 10. September 2009, 9 – 10.30 Uhr

Leistungsnachweis: Abschlussklausur am 16. Januar 2008, 13.00 – 14.30 Uhr (Anmeldung obligatorisch, siehe oben)

Anrechenbarkeit:

Die Vorlesung ist anrechenbar für folgende Studiengänge:
 BA-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
 Freie Leistung: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I (4000)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger / Robert Schäfer, lic. rer. soc.

Zeit: Dienstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 16. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen oder zeitgleicher Besuch.

Inhalt: Diese Einführung in die Soziologischen Theorien dauert zwei Semester und ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Im Herbstsemester wird die Grundlegung durch die Klassiker behandelt, im Frühjahrssemester die Weiterentwicklung soziologischer Theoriebildung.

In den ersten Vorlesungen werden die wichtigsten gesellschaftlichen, politischen und ideengeschichtlichen Zusammenhänge erörtert, in denen sich sozialtheoretisches Denken zunächst ausserhalb der Universitäten herausgebildet hat. Wir verfolgen die Entwicklung in Frankreich, England und Deutschland im 19. Jahrhundert und diskutieren exemplarische Texte. Darauf folgen Vorlesungen und seminaristische Vertiefungsstunden zur Genese der Soziologie als akademisches Fach. Die hier behandelten Autoren sind Emile Durkheim, Georg Simmel und Max Weber. Die folgenden Sitzungen sind Karl Mannheim sowie Norbert Elias und der mit ihnen verbundenen Wissens- bzw. Kulturosoziologie gewidmet. Abschliessend behandeln wir die frühe amerikanische Soziologie, wobei die Chicago-School und die Sozialpsychologie George H. Meads im Zentrum des Interesses stehen.

Literatur:

- Dirk Kaesler (Hrsg.): Klassiker der Soziologie, Band 1: Von Auguste Comte bis Norbert Elias; Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München, 2003 (je ca. Fr. 27.-). Die beiden Sammelbände enthalten informative Artikel zu den wichtigsten Theoretikern der Soziologie. Diese sind von Spezialisten und Spezialistinnen verfasst und vermitteln einen Überblick über die jeweiligen Werke und deren historischer Verortung. Die beiden Bände sind zur Lektüre und als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen. Der Band mit den Texten für die Seminarstunden kann ab Mitte September über die Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, bezogen werden (ca. Fr. 30.-).

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 5. Oktober 2008 via e-study
 (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Prüfungstermine:

Prüfung Ende FS 09.

Leistungsnachweis: Durch aktive und regelmässige Teilnahme, Übernahme eines Referats sowie schriftliche Prüfung im Anschluss an "Soziologische Theorien II" im Frühjahrssemester 2009. Ein Einzelabschluss von "Soziologische Theorien I" ist nicht möglich.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten
(Keine Anrechnung an den Minor Soziologie im Umfang von 15 ECTS-Punkten!)
MA-Studiengang: nicht anrechenbar
Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten

Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 22. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen "Einführung in die Soziologie" und "Einführung in die empirische Sozialforschung"

Inhalt: Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein, und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Die Veranstaltung beginnt mit der Antwort auf diese Fragen beim menschlichen Handeln, aus dem die Begriffe „Sozialstruktur“ und „soziale Ungleichheit“ und ihre zentralen Begriffe und Kategorien hergeleitet werden. Themen wie die Verteilung von Einkommen und Reichtum, Bildung und Arbeitsmarkt, Klassenstruktur, Lebensläufe und soziale Mobilität, Herkunft und Nationalität, Familie und Fertilität, Lebensstile und Kulturen werden mit Blick auf zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der Sozialstruktur moderner Länder vorgestellt; Entwicklungstrends wie Modernisierung, Individualisierung, Globalisierung und die Ablösung der Industriegesellschaft ziehen sich dabei durch die gesamte Veranstaltung. Die Vorlesung betont die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung. Studierende sollen damit in die Lage versetzt werden, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen. Die Beteiligung an Eigenarbeitsanteilen in der Veranstaltung wird erwartet.

Literatur:

- Klein, Thomas (2005): Sozialstrukturanalyse. Reinbek: Rowohlt.
- Hradil, Stefan (2004): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Levy, René et.al. (1998): Tous égaux? De la stratification aux représentations. Zürich: Seismo.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 5. Oktober 2008 via e-study
(▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: Montag, 15. Dezember 2008, 14 – 16 Uhr
2. Prüfungstermin: Montag, 9. Februar 2009, 14 – 16 Uhr

Anmeldung für die Prüfung:

1. Prüfungstermin: bis 4. Dez. 2008 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)
2. Prüfungstermin: bis 29. Jan. 2009 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Regelmässige Teilnahme, Lerntagebuch (pro Sitzung ca. 1 Seite), Klausur

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30, Minor 15; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
MA-Studiengang: nicht anrechenbar
Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesung und Übung: Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (4105)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger / Dr. Charlotte Müller / Dr. Hanno Scholz unter Mitarbeit von Lukas Neuhaus, lic. rer. soc.

Zeit: Vorlesung: Donnerstag, 10 – 12 Uhr
Übung: Donnerstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 25. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Abgeschlossenes BA-Studium

Inhalt: Mit dieser Kombination aus Vorlesung und Übung, die als einführende Veranstaltungen für den Masterstudiengang konzipiert sind, wird ein Überblick über die existierenden Forschungs- und Vertiefungsgebiete am Institut für Soziologie gegeben. Es werden für laufende und geplante Forschungsprojekte theoretische Grundlagen sowie empirische Designs vorgestellt. Masterstudierende erhalten so die Gelegenheit, unterschiedliche Studienschwerpunkte kennen zu lernen. Die begleitende Übung ist für die an der Vorlesung Teilnehmenden verbindlich.

Literatur:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Anmeldung für die Prüfung: bis 9. Dezember 2008 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)
Prüfung: 18. Dezember 2008

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Prüfung (als Leistungsnachweis der Vorlesung) und schriftliche Arbeit (als Leistungsnachweis der Übung).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar
MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm auf Absprache mit 6 ECTS-Punkten

Vorlesung: Umweltsoziologie (4131)

Durchführung: Prof. Dr. Axel Franzen / Reto Meyer, lic.rer.soc.

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 3. Oktober 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Soziologie-Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen

Inhalt: Die Vorlesung behandelt zentrale Fragestellungen und Probleme der Umweltsoziologie. Dazu gehören die Fragen, wie das Ausmaß der Umweltgefährdung von der Bevölkerung wahrgenommen und beurteilt wird, wie ausgeprägt das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung ist und welchen Stellenwert umweltrelevante Einstellungen für ökologische Verhaltensweisen einnehmen. Zusätzlich werden auch die Verteilung von Umweltlasten, die Gewinner und Verlierer der antizipierten Klimaerwärmung und verschiedene Möglichkeiten zur Lösung von Umweltproblemen dargestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

- Diekmann, Andreas und Peter Preisendörfer (2001): Umweltsoziologie: Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
- Franzen, Axel und Reto Meyer (2004): Klimawandel des Umweltbewusstseins? Eine Analyse des ISSP 2000. Zeitschrift für Soziologie 33: 119-137.
- Lomborg, Bjorn (2008): Cool it! Warum wir trotz Klimawandels einen kühlen Kopf bewahren sollten. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung am 19.12.2008.

Anmeldung für den Leistungsausweis: bis 10.12.2008 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Minor 15; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
 Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)

Durchführung: Thomas Gautschi, Ph. D.

Zeit: Donnerstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 18. September 2008
Übungsgruppen: Donnerstag, 16 – 18 Uhr, Freitags 8 – 10, 10 – 12 und 14 – 16 Uhr

Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Abgeschlossenes Einführungsstudium

Inhalt: Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztafeln und Zusammenhangsmasse) sowie schwerpunktmässig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Entscheidungsmodelle (Logit, Probit), zu vermitteln. Die Vorlesung legt Wert auf den Bezug zur Praxis der sozialwissenschaftlichen Forschung und wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata 9.2 begleitet.

Literatur:

- Jann, Ben (2005). Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Maddala, G.S. (2001). Introduction to Econometrics. 3. Auflage. Chichester: Wiley.
- Verbeek, Marno (2004). A Guide to Modern Econometrics. Chichester: Wiley.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003). Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Auflage. Mason, OH: South-Western.

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: 8. Januar 2009, 14 – 16 Uhr
2. Prüfungstermin: 12. Februar 2009, 14 – 16 Uhr

Anmeldung für die Prüfung:

1. Prüfungstermin: 30. Dezember 2008 bis via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)
2. Prüfungstermin: bis 3. Februar 2009 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Durch Abgabe der Übungsaufgaben aus dem PC-Pool und einer schriftlichen Abschlussklausur.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
 Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

4.2 Proseminare

Proseminar zur Vorlesung: Einführung in soziologisches Denken (4419)

Durchführung: Dr. Dietmar Wetzell

Zeit: Mittwoch, 16 – 18 Uhr
Beginn: 17. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: keine

Inhalt: Die im Rahmen des Studiums obligatorische Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ behandelt aktuelle gesellschaftliche Themen sowie zentrale Bereiche und Grundbegriffe der Soziologie. Das diese Vorlesung begleitende Proseminar beabsichtigt dreierlei:

1. eine vertiefende Textlektüre zu den in der Vorlesung behandelten Themen in historisch-disziplinärer Perspektive: Wie werden von zentralen VertreterInnen („Klassikern“) gesellschaftliche Problemstellungen thematisiert? Welche Methoden finden dabei eine Anwendung? Wie lassen sich Bezüge zu aktuellen Fragestellungen herstellen, etwa zu den Fragen, wie gesellschaftliche Integration möglich ist, unter welchen Bedingungen Bildungsprozesse stattfinden, wie die Ungleichheit im Geschlechterverhältnis sich erklärt?
2. eine methodische Einführung in das Arbeiten mit soziologischem Material/Texten: dabei geht es um Fragen der Textaufbereitung und des Exzerpierens sowie Techniken der Literaturrecherche.
3. eine Reflexion auf Darstellungsweisen und Erarbeiten eines eigenen Standpunktes: neben dem Verfassen von Texten, Protokollen und Essays soll vor allen Dingen ein selbstreflexiver Standpunkt durch intensive Textarbeit ermöglicht werden.

Literatur:

- Eßbach, Wolfgang: Studium Soziologie. München 1996 (Einstiegslektüre)
- Ein Reader wird erstellt. Dieser ist zur 2. Sitzung erhältlich.

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis:

Einzelnachweis im Rahmen des BA- und MA-Studiengangs durch Anfertigung zweier Leistungsnachweise aus:

- a) Referat und
- b) Textanalyse/Essay

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar: Sozialstruktur und Herrschaft. Marx und Weber im Vergleich. (4419)

Durchführung: Dr. Charlotte Müller unter Mitarbeit von Adrian Beutler

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 23. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ abgeschlossen

Inhalt: „Sozialstruktur“ und „Herrschaft“ sind zwei traditionsreiche und bis heute zentrale, aufeinander bezogene sozialwissenschaftliche Kategorien. Die meisten aktuellen Analysen politischer Herrschaft in entwickelten Gegenwartsgesellschaften beziehen sich dabei in mehr oder weniger expliziter Form auf die Analysen von Karl Marx und Max Weber zum Zusammenhang der beiden Begriffe.

Das Ziel des Proseminars besteht nun darin, diese beiden Theoretiker in inhaltlicher und methodischer Hinsicht in Bezug auf ihre Theorien über Gesellschaftsstruktur und politische Herrschaft aufzuarbeiten und systematisch zu vergleichen.

Ausgehend von einem Überblick über die historische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft sollen vor allem Originaltexte von Marx und Weber bearbeitet werden. Die Veranstaltung lässt sich deshalb auch als Lektürekurs verstehen, dessen (Neben)Ziel es ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur mit den Theorien und Methoden, sondern auch mit den Texten (etwa in Hinblick auf den Entstehungskontext, Argumentationsweise, Stil) der beiden „grossen“ deutschsprachigen Klassiker der Soziologie vertraut zu machen.

Literatur:

- Eine Textsammlung wird zu Veranstaltungsbeginn abgegeben.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Der Leistungsnachweis setzt sich zusammen aus:

- a) Textstrukturanalyse
- b) Referat und
- c) Übungsaufgaben

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Obligatorium oder Schwerpunkte 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar: Undoing the Gender Gap. Geschlechterungleichheit empirisch betrachtet (4419)

Durchführung: Thess Schönholzer, lic.rer.soc.

Zeit: Montag, 16 – 18 Uhr

Beginn: 22. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen.

Inhalt: Das Proseminar behandelt ausgewählte Themen zur Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften. Diese so genannten ‚Gender Gaps‘ zeigen sich vielerorts; z.B. bei der Hausarbeitsteilung, Erwerbspartizipation, Berufswahl, beruflichen Position oder den Lohnunterschieden. In der Veranstaltung werden die einzelnen Themengebiete theoretisch, anhand aktueller nationaler und internationaler Vergleichsstudien sowie von Materialien der amtlichen Statistik aufgearbeitet.

Als theoretischer Hintergrund werden hauptsächlich handlungstheoretische Erklärungsansätze herangezogen, welche sich aus ‚rational choice‘ Theorien ableiten lassen.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung ist ein weiteres Ziel des Proseminars, die Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlicher Methodik; von Fragestellung und Theorie über Hypothesen bis zu statistischen Verfahren. Zudem werden drei technische Bausteine über grundlegende Schritte wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Literaturrecherche, Zitieren und Literaturverzeichnis, Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten). Gegenstand der Referate sind jeweils aktuelle Forschungsergebnisse zu Geschlechterdifferenzen.

Für Interessenten einer ‚weniger empirischen‘ Betrachtung der Geschlechterforschung, sei hier auf das Seminar: ‚Debatten, Themen, Theorien. Einführung in die Geschlechterforschung‘ von Dr. Caroline Arni am Institut für Soziologie verwiesen.

Literatur:

- Ein Reader zum Proseminar liegt ab anfangs September 2008 im Sekretariat des Instituts für Soziologie zum Kauf vor (die meiste Literatur ist in englischer Sprache).
- Eine Textsammlung weiterführender Literatur liegt ab anfangs Semester in der Bibliothek der Sozialwissenschaften im ‚Handapparat‘ auf.
- Blau, Francine D., Mary C. Brinton, and David Grusky (2006): *The Declining Significance of Gender?* New York, Russell Sage Foundation.
- Bundesamt für Statistik (2008): *Gleichstellung von Frau und Mann: Die Schweiz im internationalen Vergleich. Eine Auswahl von Gleichstellungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Arbeit und Politik.* Neuchâtel, BFS.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Referat, Diskussionsbeiträge
 Proseminararbeit (ca. 10-12 Seiten)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Obligatorium oder Schwerpunkt Nr. 1 – 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm nach Absprache, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

4.3 Seminare

Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung (4032)

Durchführung: Sonja Vogt, Ph.D.

Zeit: Montag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 22. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

Inhalt: Im Seminar werden zunächst allgemeine Grundlagen der Netzwerktheorie vorgestellt, um anschliessend die Bedeutung von Netzwerken in verschiedenen sozialen Bereichen zu diskutieren. Dabei werden verschiedene Themenbereiche betrachtet: Soziale Netzwerke in Nachbarschaften, soziale Netzwerke in Organisationen, soziale Netzwerke der Mafia versus terroristischer Organisationen, soziale Netzwerke und kriminelles Verhalten, soziale Netzwerke und der Arbeitsmarkt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf den empirischen Studien. Durch die Vielzahl an Anwendungsbeispielen erhalten die Studierenden darüber hinaus einen sicheren Umgang mit Netzwerktheorien.

Literatur:

- Die relevanten Artikel werden als Kopiervorlagen im Handapparat der Bibliothek Sozialwissenschaften ausgestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

- Wasserman und Faust (2005): *Social Network Analysis. Methods and Applications.* Cambridge: University Press

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Regelmässige Lektüre der Basisliteratur, regelmässige Teilnahme am Seminar, Referat und Hausarbeit (10 bis 15 Seiten).

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II, oder III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität (4101)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz / Thess Schönholzer, lic. rer. soc.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 23. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen "Einführung in die Soziologie" und "Einführung in die empirische Sozialforschung", paralleler Besuch der Vorlesung Sozialstrukturanalyse

Inhalt: Wie wirken sich aktuelle Entwicklungstendenzen moderner Gesellschaften auf die Fähigkeiten dieser Gesellschaften aus, ihre Probleme zu lösen? Im ersten Teil der Veranstaltung werden die in der Vorlesung thematisierten Entwicklungstrends Modernisierung, Individualisierung, Globalisierung und Ablösung der Industriegesellschaft auf ihre Auswirkungen auf die gesellschaftliche Fähigkeit zur Problemlösung diskutiert; Literaturreferate dienen dabei als Inputs. In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wird dies für die Entwicklung zur Individualisierung forschungsorientiert vertieft. Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsvorhabens übernehmen Studierende eigene quantitativ-empirische Länderstudien zur Frage, wie sich Individualisierung auf das Vertrauen in Institutionen auswirkt. Diese Länderstudien werden in Kurzform als Seminararbeiten ausgearbeitet, sollen aber auch zu Bachelorarbeiten ausgebaut werden können.

Literatur:

- Artikel „Industrial Society/Post-Industrial Society: History of the Concept“ (Colin Crouch, S. 7347-51) und „Modernization, Sociological Theories of“ (Ronald Inglehart, S. 9965-71) aus der International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences, hrsg. Neil Smelser und Paul B. Baltes. Amsterdam: Elsevier, 2001.
- Junge, Matthias (1996): "Individualisierungsprozesse und der Wandel von Institutionen. Ein Beitrag zur Theorie reflexiver Modernisierung." Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48, 728-47.
- Schnell, Rainer, und Ulrich Kohler, 1995: „Empirische Untersuchung einer Individualisierungshypothese am Beispiel der Parteipräferenz von 1953-1992“, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 47, 634-57.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: durch aktive Mitarbeit, Referat und Seminararbeit

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen? Evidenzen und Theorien zum Anstieg sozialer Ungleichheit (4101)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz / Thess Schönholzer, lic. rer. soc.

Zeit: Dienstag, 16 – 18 Uhr
Beginn: 23. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: BA in Sozialwissenschaften, Besuch der Vorlesung Sozialstrukturanalyse in einem früheren Semester

Inhalt: Innerhalb der westlichen Industriegesellschaften gibt es einen deutlichen Trend dazu, dass die Unterschiede zwischen arm und reich wieder zunehmen. Wie sieht dies genau aus? Woran liegt es? Und lässt sich etwas dagegen tun? Das Seminar diskutiert die in der Literatur vorliegenden Evidenzen und Theorien hierzu. Dabei werden zunächst die vorliegenden Daten (WIDER und LIS) analysiert, dann im Theorieteil einerseits die vorliegenden Theorien zu Globalisierung, De-Industrialisierung und technologischem Wandel diskutiert, andererseits die gegenwärtige Entwicklung in ihrem Kontext des Übergangs von der Industrie- zur post-industriellen Gesellschaft mit dem Anstieg sozialer Ungleichheit im Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft verglichen. Lassen sich aus der erfolgreichen Bewältigung des damaligen Übergangs Lehren für die Gegenwart ziehen?

Literatur:

- Kuznets, Simon (1955): "Economic Growth and Income Inequality." American Economic Review 45, no. 1, 1-28.
- Alderson, Arthur S. und François Nielsen (2002): "Globalization and the Great U-Turn: Income Inequality Trends in 16 Oecd Countries." American Journal of Sociology 107, 1244-99.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: durch aktive Mitarbeit, Referat und Seminararbeit

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens (4102)

Durchführung: Sonja Vogt Ph.D./ Christiane Saller, Dipl. Soz.

Zeit: Mittwoch, 12 – 14 Uhr
Beginn: 24. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen

Inhalt: Die Soziologie des abweichenden Verhaltens ist ein weites und wachsendes Forschungsfeld. In diesem in die Thematik einführenden Seminar sollen nach einer Begriffsklärung von Abweichung und Norm, verschiedene theoretischen Ansätze beleuchtet und in Bezug auf ihre Erklärungskraft und empirische Gültigkeit hin diskutiert werden.

In jeder Sitzung werden ein ausgewähltes soziales Phänomen wie z.B. Drogen- und Alkoholkonsum, Terrorismus, Geisteskrankheiten oder Rechtsradikalismus und ein Erklärungsansatz wie u.a. Anomietheorie, Subkulturtheorie oder Abschreckungstheorie gemeinsam behandelt und mit empirischen Befunden kontrastiert. Im Verlauf des Seminars sollen die Studierenden mit den Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Theorien vertraut gemacht werden und die theoretischen Kerngedanken einzelner Ansätze auf andere Formen abweichenden Verhaltens übertragen können.

Literatur:

- Ein Reader zum Seminar liegt zu Veranstaltungsbeginn zum Kauf vor.
- Clinard, M. B. and R. F. Meier (2004): Sociology of Deviant Behavior. New York: Thompson-Wadsworth.

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Lektüre der Basisliteratur und die Formulierung eines diskussionswürdigen Aspekts, Übernahme einer Moderation sowie die Anfertigung einer Hausarbeit

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II, oder III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Work in Progress (4127)

Durchführung: Dr. Charlotte Müller

Zeit: Dienstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 23. September 08
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Obligationen des BA-Studiums abgeschlossen

Inhalt: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die eine soziologische BA-Arbeit in den Schwerpunkten „Geschichte und Theorien“ oder „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“ auszuarbeiten beabsichtigen. In dem Forschungsseminar soll der gesamte Arbeitsprozess diskursiv begleitet werden: Generierung und Präzisierung einer Fragestellung, Literaturrecherche, Auseinandersetzung mit dem jeweilig zu erstellenden Materialkorpus sowie Schlussfolgerungen. Die Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte erfolgt dabei projektorientiert entlang der Arbeitsthemen. Interessierte Studierende werden gebeten, bis zum 16. September 2008 per Mail (muel@soz.unibe.ch) mit der Veranstalterin Kontakt aufzunehmen.

Literatur:

- Eine Textsammlung wird zu Veranstaltungsbeginn abgegeben.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: durch kurze, wöchentliche Arbeitsaufträge und der Ausarbeitung eines Exposés

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1 und 2); Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: auf Anfrage an Charlotte Müller (mueller@soz.unibe.ch), Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Familien und neue Lebensformen (4128)

Durchführung: PD Dr. Martin Schmeiser

Zeit: Freitag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 26. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: abgeschlossenes Einführungsstudium.

Inhalt: Zu Beginn wollen wir uns die Debatte darüber anschauen, ob der Familienbegriff abgeschafft werden soll, da manche Autoren mittlerweile von „familialen Lebensgemeinschaften“, „familialen Lebensformen“ oder im Plural von „Familien“ sprechen.

Intensiv erarbeitet und diskutiert werden Daten zu demographischen Wandlungsprozessen (Geburtenzahlen, Heiratshäufigkeit, Zahl der Ehescheidungen, Wiederverheiratungen, Heiratsalter, Altersvarianz der Heirat) in der Schweiz und Europa.

Andere Themen sind die Familienpolitik und ihr Verhältnis zu den Familien, Alternativen zur Eheschliessung, das Alleinleben, Fortsetzungsehen, Karrierepaare und Zwei-Karriere-Ehen, Generationenbeziehungen, familiäre Netzwerke und „cross-class“-Ehen.

Literatur:

- Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten. In Ausnahmefällen kann der Leistungsnachweis ausschliesslich in Form einer schriftlichen Arbeit (Umfang ca. 20 Seiten) erbracht werden. Für die Anrechnung an das Fachprogramm ist ein Referat zu halten.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2008 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Soziologie des Theaters (4128)

Durchführung: Denis Hänzli, lic.rer.soc.

Zeit: Donnerstag, 16 – 18 Uhr
Beginn: 25. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: keine

Inhalt: Geht es der Soziologie darum, soziale Wirklichkeit verstehbar zu machen, so findet sie in den Brettern, die bekanntlich die Welt bedeuten wollen, einen in zweierlei Hinsicht spannenden Gegenstand: Sosehr nämlich Theatralität sich als Voraussetzung sozialen Handelns begreifen lässt, sosehr ist Theater auf seine gesellschaftliche Bedingtheit hin zu befragen. Im Seminar wollen wir erörtern, inwieweit eine spezielle Soziologie des Theaters zur Untersuchung allgemeiner soziologischer Problemstellungen beitragen kann. Was hat es mit dem Theater als „komprimiertes Modell sozialer Realität“ (Thomas Heinze) auf sich? Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden mit zentralen theatersozziologischen Konzepten, Begriffen und Ansätzen vertraut zu machen und zu eigenen Forschungsarbeiten anzuregen. Ausgehend von Georg Simmels Aufsatz „Zur Philosophie des Schauspielers“ (1923) widmen wir uns zunächst einigen frühen Versuchen, die Beziehungen zwischen Theater und Gesellschaft zu erklären – etwa der originellen Arbeit von Julius Bab (1931), der im „Theatererlebnis“ einen soziologischen Tatbestand *par excellence* sieht. Im Rahmen dieses ersten Schwerpunkts setzen wir uns auch mit sozialpsychologisch und literatursoziologisch angelegten Studien aus den 1950er Jahren auseinander, die sich (unter dem Eindruck einer erstarkenden Massenkommunikationsforschung) mit dem Verhältnis von Drama und Publikum, von Theaterproduktion und -rezeption befassen. Sodann widmen wir uns einer Auswahl programmatischer Schriften aus den 1960er und 70er Jahren, die – mit Blick auf den Symbolischen Interaktionismus und die Rollentheorie – für eine „integrierte empirische Theaterforschung“ (Albin Hänseroth) plädieren. Hier stehen auch exemplarische Beiträge zur Frage der pädagogischen und gesellschaftspolitischen Funktion des Theaters, zur sozialen Lage von Theaterschaffenden sowie zum Spannungsfeld von Ökonomie und Theater zur Diskussion, wie sie in den 1980er Jahren vermehrt auftauchen. Den dritten Seminarschwerpunkt bilden einige neuere Publikationen: Ausgehend von (mitunter geschlechtertheoretisch angelegten) Untersuchungen über Lebens- und Berufsverläufe freischaffender Puppenspieler und Choreographinnen setzen wir uns etwa mit dem Standpunkt von Doris Eikhof und Axel Haunschild (2004) auseinander, die im zeitgenössischen Theaterschaffenden den Prototyp des so genannten Arbeitskraftunternehmers sehen, um *last but not least* das auf Herbert Willems (1998) zurückgehende – an Erving Goffman anschließende – Theorem der „Inszenierungsgesellschaft“ zu diskutieren. Spielen wir wirklich alle Theater?

Literatur:

- Seminartexte und Zusatzlektüre werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Literatur zur Vorbereitung: Rapp, Uri (1993): Rolle, Interaktion, Spiel. Eine Einführung in die Theatersoziologie. Wien: Böhlau.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Debatten, Themen, Theorien. Einführung in die Geschlechterforschung (4356)

Verantwortliche Einheit: Institut für Soziologie und IZFG

Durchführung: Dr. phil. hlst. Caroline Arni

Zeit: Freitag, 12 – 14 Uhr (ev. werden 3 Daten geblockt, d.h.: 12 – 16 Uhr)
Beginn: 26. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Studienniveau und erforderliche Vorkenntnisse: Offen für BA-Studierende und Liz-Studierende; keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die sich für die Geschlechterthematik oder auch genereller für das Wechselverhältnis von gesellschaftspolitischen Fragen und wissenschaftlichen Analysen und Interpretationen interessieren. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur intensiven Lektüre (auch englischer Texte) und zur Diskussion.

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist es, einen thematisch breiten Einstieg in die Geschlechterforschung und zugleich ein fundiertes Wissen über deren Denktraditionen und theoretische Grundlagen zu vermitteln. Dazu setzen wir uns mit der klassischen feministischen Kritik auseinander, widmen uns Analysen zu jenen politischen Fragen, welche die wissenschaftliche Analyse der Geschlechterverhältnisse vorangetrieben haben (u. a. Arbeitsteilung, Reproduktion, Sexualität resp. Pornographie), und schauen uns kontroverse Theorien zur Geschlechterdifferenz sowie das analytische Instrumentarium zur Analyse von „Geschlecht“ an.

Literatur:

- Wird als digitaler Semesterapparat auf Ilias zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: Bis 28. September 2008 über e-study (www.soz.unibe.ch) und bei Ilias (www.ilias.unibe.ch) zur Veranstaltung an (Passwort: *homme11*)

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 über e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Replikation empirischer Studien (4412)

Durchführung: Thomas Gautschi, Ph.D.

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr
 Beginn: 26. September 2008
 Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik oder gleichwertige Vorlesung, Kenntnisse in gängigen Statistikprogrammen (z.B. R, Stata)

Inhalt: Wissenschaftliches Arbeiten heisst auch, publizierte Artikel kritisch zu lesen und die entsprechenden quantitativ empirischen Ergebnisse (im Licht der Theorie) zu hinterfragen. Aber auch, dass man die eigene Forschung und deren Resultate den gleichen Anforderungen aussetzt. Das heisst einerseits, dass der Zusammenhang zwischen dem theoretischen Modell und dem statistisch getesteten Modell stimmen muss. Andererseits heisst dies aber auch, dass die statistischen Modellannahmen nicht verletzt sein dürfen. Viele publizierte Artikel weisen jedoch den einen oder anderen Mangel diesbezüglich auf. Das Seminar soll anhand von selektiv ausgewählten, publizierten Artikeln aufzeigen, wo mögliche "Fallen" und Fehler diesbezüglich liegen und durch Diskussion und die Replikation der Studien mögliche Lösungswege aufzeigen. Der Aufbau des Seminars setzt ein eigenständiges Arbeiten (in Gruppen) sowie grundlegende Kenntnisse in Statistik (v.a. diverse Regressionsverfahren) voraus. Zudem ist die Beherrschung der Statistiksoftware Stata oder R erwünscht.

Literatur:

- wird zu Beginn des Semesters angegeben

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (► www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: Regelmässige Teilnahme am Seminar, Replikation einer Studie und deren Präsentation in einem Referat und deren Verschriftlichung im Rahmen einer Seminararbeit.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 auf e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II oder III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Soziologische Ethnographien (4418)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger / Andrea Glauser, lic. rer. soc.

Zeit: Mittwoch, 10 – 12 Uhr
 Beginn: 24. September 2008
 Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: „Soziologische Theorie I/II“ abgeschlossen

Inhalt: »In short, gentlemen, go get the seat of your pants dirty in real research«, soll der amerikanische Soziologe und ehemalige Zeitungsreporter Robert E. Park seinen Studenten jeweils aufgetragen haben. Parks methodologisches Credo bestand primär aus der Forderung, sich ins Feld zu begeben und in unmittelbarem Kontakt mit dem Forschungsgegenstand zu treten. Diese Maxime hat in den 1920er und 1930er verschiedene berühmte gewordene Studien zu Phänomenen des urbanen Lebens initiiert. In den vergangenen Jahren sind ethnographische Zugänge in den verschiedensten soziologischen Forschungskontexten wieder vermehrt zum Tragen gekommen. In dieser als Forschungsseminar konzipierten Veranstaltung wollen wir uns mit ihren Möglichkeiten und Grenzen auseinandersetzen. Zunächst gilt es, in historisch-systematischer Perspektive und mit Hauptaugenmerk auf Finanzmärkten, Wissenschaften/Labors und Körperkulturen Geschichte und Gegenwart dieses Zugangs zu rekonstruieren. Vor dem Hintergrund der Literaturstudien werden wir – ganz nach dem Chicagoer Motto: „get the feeling“, „get the feet wet“ – selbst Feldforschungen zu den genannten Schwerpunkten sowie (je nach Zugang) zu verschiedenen Arbeitswelten anstellen. Die Veranstaltung hat zum Ziel, theoretisch und praktisch mit ethnographischen Arbeitsweisen vertraut zu machen und das (Problem-)Bewusstsein für ihren Gebrauch zu schärfen.

Vorbereitende Literatur:

- Neckel, Sighard (1997): Zwischen Robert E. Park und Pierre Bourdieu: Eine dritte „Chicago School“? Soziologische Perspektiven einer amerikanischen Forschungstradition, in: Soziale Welt, Jg. 48, S. 71-83.
- Amann, Klaus/Hirschauer, Stefan (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm, in: Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie, hrsg. von Stefan Hirschauer und Klaus Amann, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 7-52.
- Nadal, Eva/Maeder, Christoph (2005): Fuzzy Fields. Multi-Sited Ethnography in Sociological Research, in: Forum: Qualitative Social Research, Vo. 6, N. 3, Art. 28

Anmeldung: bis 5. Oktober 2008 via e-study (► www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-pub

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit bzw. ein Feldbericht im Umfang von 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen des Lizentiatsstudiengangs ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umgang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III und IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Multikulturalität vs. Kulturdominanz (45'10)**Durchführung:** Dr. Farhad Afshar**Zeit:** Dienstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 23. September 2008
Ort: siehe Aushang**Voraussetzung:** „Einführung in die Soziologie“ abgeschlossen

Inhalt: Jede Gesellschaft konstruiert ihre eigene Beziehung zur Wirklichkeit. Die Bildung der Realität ist historisch bedingt. Im Medienzeitalter entsteht neben dieser erfahrbaren historischen Wirklichkeit, die authentisch erlebt wird und sinnerzeugend wirkt, eine von den Medien vermittelte Beziehung zu einer virtuellen Semi-Realität, deren Erfahrung als „Wirklichkeit“ zum zunehmenden Verlust der Authentizität führt. Diese Wirklichkeit wird erlebt, ohne dass sie authentisch erfahren wird. Die Medien konstruieren eine eigene Wirklichkeit, sie vermitteln eine Realität, in der Menschen, Kulturen, Länder als bekannt, scheinbar vertraut und als Teil der persönlichen Erfahrung erlebt werden. Diese Beziehungen treten neben und in der eigenen Erfahrung der Wirklichkeit auf. Sie schaffen einen öffentlichen Raum, der neben dem sozialen Raum entsteht, eine öffentliche Meinung, die eine veröffentlichte Meinung darstellt und stellvertretend für die Öffentlichkeit steht.

Die Vielfalt der bestehenden Kulturen, der unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven der Wirklichkeitsbildung wird mit der Definitionsmacht der vermittelten Medienwelt konfrontiert. Aus der realen Multikulturalität entsteht eine Medienkulturalität in der nicht Afrika, sondern das Bild von Afrika, nicht Asien, sondern die Medienperspektive von Asien, nicht die Kulturen von Südamerika, sondern die Medienperspektive von Nordamerika zu Südamerika, nicht der Islam, sondern das Medienbild des Islams vermittelt werden. Dieses vermittelte, veröffentlichte Medienbild bewirkt oft gravierende kollektive Vorurteilsbildungen und politische Spannungen und ersetzt zunehmend die autonome Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage wie entsteht Kulturdominanz. Der erste Teil beschäftigt sich mit der kulturellen Identitätsbildung. Im zweiten Teil des Seminars erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Theorie der Zentrierung/Peripherierung und der Definitionsmacht von Kulturen.

Literatur:

- Literaturhinweise werden bei Seminarbeginn abgegeben.

Anmeldung: bis 05. Oktober 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)**Leistungsnachweis:** Seminarvortrag, aktive Beteiligung und schriftliche Arbeit entsprechend dem Reglement der Soziologie.**Anmeldung zum Leistungsnachweis:** bis 31. Januar 2009 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).**Anrechenbarkeit:**

Bachelor-Studiengang: Major: Schwerpunkt Nr. 1 und 2; Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Master-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten**4.4 Blockseminar****Blockseminar: Die Rolle von Medien und Kommunikation in den islamisch-westlichen Beziehungen (4121)****Durchführung:** Prof. Dr. Kai Hafez**Zeit:** Mi – Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr
Beginn: 17. – 20. September 2008
Ort: siehe Aushang**Voraussetzung:** Abgeschlossenes Einführungsstudium

Inhalt: Die Ereignisse des 11. Septembers haben deutlich gemacht, dass neben Terrorismusbekämpfung und politischen Reformen neue Dialoginitiativen im Bereich der westlich-islamischen Beziehungen erforderlich sind, um eine Zuspitzung von Gewaltszenarien zu verhindern. Wie weit sind aber die strukturellen Voraussetzungen für solche Dialoge in Politik, Gesellschaft und Medien gegeben?

Im Rahmen des Seminars wird das Nahost- und Islambild westlicher Medien untersucht. Dabei werden die Implikationen der Themen-, Akteurs-, Länder- und Quellenkomposition der Medien für das Nahost- und Islambild zu beurteilen sein. Mit Hilfe unterschiedlicher Theorien werden zentrale Elemente der Medienagenda wie der Nahostkonflikt oder die Aufbereitung wirtschaftlicher Konflikte im Bereich der Erdölwirtschaft untersucht. Zudem werden tiefergreifende kulturelle Fragen aufgegriffen wie: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Darstellung des Nahostkonflikts und dem Holocaust-Diskurs? Welche Rolle spielen die Medien bei der Konstruktion des Bildes von Menschen-/Frauenrechten in der islamischen Welt? Untersucht wird auch die Rezeption des Westens in orientalischen Ländern, unter anderem die Reaktion arabischer Medien auf den 11. September 2001 und den Irakkrieg 2003.

Kommunikationsprozesse zwischen Islam und Westen werden aber auch auf der Ebene der internationalen Politik und der diplomatischen Verhandlungsprozesse (z.B. der klassischen Pendeldiplomatie Kissingers oder der Reise Sadats nach Jerusalem) behandelt. Wie wirkungsvoll sind die in den letzten Jahren von der Politik vielfach betriebenen Maßnahmen des "Dialogs der Kulturen", der Public Diplomacy und der auswärtigen Kulturarbeit? Sind dies sinnvolle kommunikative Ergänzungen der Außenpolitik zum Abbau ideologischer Spannungen oder lediglich Propaganda mit anderen Mitteln?

Gibt es zudem eine Chance, über den politischen Elitendiskurs hinaus breite Bevölkerungsschichten durch Schule, Tourismus etc. in den islamisch-westlichen Dialog einzubeziehen? Das Seminar versucht neben seiner Konzentration auf Massenmedien auch Prozesse der gesamten Wissensgesellschaft und seiner Entwicklungen im Zeitalter der sog. „Globalisierung“ zu bilanzieren.

Literatur:

- Hafez, Kai (2002): Die politische Dimension der Auslandsberichterstattung, 2 Bd., Baden-Baden, Nomos (bestellbar über Nomos-Website)

Anmeldung: bis 17. September 2008 via e-study (▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit, Hausarbeit**Anmeldung zum Leistungsnachweis:** bis 31. Januar 2009 auf e-Pub (www.epub.unibe.ch).**Anrechenbarkeit:**

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1 - 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III, IV, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

4.5 Kolloquia

Forschungskolloquium Theorie (4127)

Durchführung: Prof. Dr. Claudia Honegger et al.

Zeit: Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr
Beginn: 24. September 2008
Ort: siehe Aushang

Voraussetzung: Interesse an aktuellen soziologischen Debatten

Inhalt: Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung: bis am 5. Oktober 2008 via e-study (www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2009 via e-pub

Leistungsnachweis: Für Studierende wird die regelmässige Teilnahme an die Fachprogramme I und IV mit 2 ECTS-Punkten angerechnet. Die Anrechnung als benoteter Einzelabschluss erfordert einen schriftlichen Beitrag (Kritik, Essay, Protokoll im Umfang von ca. 5 Seiten). Die Studierenden müssen den regelmässigen Besuch des Kolloquiums wöchentlich auf dem Programm bestätigen lassen (Unterschrift eines Dozierenden). Im Rahmen des Doktoratsstudiums erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: Major (Schwerpunkt Nr. 1, 2), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

MA-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Doktoratsstudium

Freie Leistungen: kann auf Antrag bis 08.09.2008 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden. Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

4.6 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen

Vorlesung: Bildung und Bildungssysteme in modernen Gesellschaften (4214) (Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 15. September 2008
Ort: siehe ▶ www.evub.unibe.ch (Link: „Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät“, „Erziehungswissenschaften“, „Bachelor“, „Vorlesungen“)

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ abgeschlossen.

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Themen, Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Bildungssoziologie. Theorien, Methoden und empirische Befunde der modernen empirischen Bildungssoziologie stehen dabei im Vordergrund. Neben Funktionen von Bildung für Individuen und Gesellschaften werden individuelles Bildungsverhalten, strukturelles Bildungsangebot und institutionalisierte Bildungsprozesse aus einer soziologischen Perspektive beschrieben und mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Ansätze zu erklären versucht. Im Vordergrund stehen Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Verhältnissen, Bildungsverhalten, Bildungssystem, Arbeitsmarkt und gesellschaftlicher Wandel. Weitere Themen sind Zusammenhänge von Familie und Bildungschancen, Familie, Schule und Schulklasse als soziales System und Sozialisationsraum sowie dauerhafte Bildungsgleichheiten und erwartete wie unerwartete Folgen der Bildung im Allgemeinen und der Bildungsexpansion im Besonderen.

Literatur:
 ■ wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Anmeldung: Einschreibung über ePUB; Anmeldefrist: 15. August 2008 bis 15. Oktober 2008

Abmeldefrist: 15. August 2008 bis 1. Dezember 2008

Anrechenbarkeit:
 BA-Studiengang: nicht anrechenbar
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar (Blockseminar): Bildungsstatistik der Tertiärbildung (4214) (Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker / Patricia Tremel, M.A. Soz.

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 16. September 2008
Ort: siehe Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch kurz vor Semesterbeginn

Inhalt: Das Proseminar beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Hochschulforschung. Betrachtet wird die Struktur der schweizerischen Hochschullandschaft in ihrer institutionellen Ausgestaltung. Unter bildungssoziologischen Gesichtspunkten werden der Zugang zu Hochschulen, Geschlech-

terunterschiede an Hochschulen und die Sozialstruktur von Studierenden analysiert. Die amtliche Bildungsstatistik lässt diese Analysen zu und verschiedene Indikatoren von Hochschulbildung werden näher untersucht. Zentrale Themen, die anhand empirischer Daten untersucht werden sollen, sind:

- Die Expansion des Hochschulwesens
- Von besonderem Interesse ist hierbei die Unterscheidung von Universitäten und Fachhochschulen.
- Reformen des Hochschulwesens: Bologna und die Folgen
- Die Unterschiede zwischen Universitäten und Fachhochschulen
- Gender-Debatten an Hochschulen
- Der Übergang von der Hochschule in den Arbeitsmarkt und die Verwertbarkeit von Hochschulabschlüssen

Es stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten der amtlichen Bildungsstatistiken, um bildungssoziologische Frage- und Problemstellungen zu untersuchen und institutionelle Zusammenhänge aufzuzeigen. Wo sind die Grenzen der Bildungsstatistik im Vergleich zu Individual- und Längsschnittdaten der unabhängigen Bildungsforschung? Vergleichsweise werden empirische Analysen verschiedener Datensätze zum Seminarthema betrachtet.

Literatur:
 ■ wird im Seminar bekannt gegeben

Anmeldung: (die Platzzahl ist auf 55 beschränkt)
 Bitte schreiben Sie sich zunächst ab 15. August bis 8. September 2008 über ILIAS (Institut für Erziehungswissenschaft, Proseminar ABS, Passwort: pestalozzi) ein.

ePub-Anmeldung sowie Abmeldefristen: werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben

Leistungsnachweis: regelmässige Teilnahme
 Anfertigung von 3 Exzerpten zu den Basistexten
 Einreichen der Aufgaben auf der ILIAS-Lernplattform zwischen den ersten beiden Terminen
 Einzel- oder Gruppenreferat mit entsprechendem Thesenpapier

Anrechenbarkeit:
 BA-Studiengang: nicht anrechenbar
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Seminar: Aktuelle Forschungsfelder der Bildungssoziologie (4214) (Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker / F. Schubert

Zeit: Mittwoch, 8 – 10 Uhr
Beginn: 17. September 2008
Ort: siehe Homepage des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch kurz vor Semesterbeginn

Inhalt: In diesem Seminar werden aktuelle bildungssoziologische Fragestellungen und Studien, auch aus der soziologischen Schulforschung, aufgegriffen und kritisch diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei (dynamische) Erklärungsansätze über Sozialstruktur von Bildungsverläufen sowie sozialstrukturelle und bildungsökonomische Themen wie etwa Attraktivität von Lehrberufen und Berufsverläufe von Beschäftigten im Bildungswesen, sinkende Bildungsrenditen im Zuge der

Bildungsexpansion sowie Kosten und Nutzen von Bildung sowie der Rolle von Bildung für Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum. Im Kurs werden klassische und aktuelle bildungssoziologische Studien besprochen. In systematischer Weise sollen Fragestellung, Forschungsdesigns, angewandte Analyseverfahren und empirische Befunde diskutiert werden. Dabei werden die Studien aus einer kritischen Perspektive heraus betrachtet, um theoretische und methodische Probleme in der bildungssoziologischen Forschung aufzudecken und zu analysieren.

Einschreibemodalitäten: Einschreibung über ILIAS

Anmeldefrist: 15. August 2008 bis 8. September 2008

ePub-Anmeldung sowie Abmeldefristen: wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

MA-Studiengang: nicht anrechenbar

Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Lektürekolloquium: Grundlagentexte der Geschlechtertheorie: Von der Polarisierung der Geschlechtscharaktere zum ‚Doing Gender‘ (4356)

(Veranstaltung des IZFG ▶ www.izfg.unibe.ch)

Durchführung: Dr. Brigitte Schnegg / Dr. Christa Binswanger

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr

Beginn: 19. September 2008

Ort: Raum 103, IZFG, Hallerstrasse 12, 3012 Bern

Im Frühlingssemester wird ein Aufbaukurs zu thematischen Schwerpunkten angeboten.

Voraussetzung: Abgeschlossenes BA-Studium (für Masterstudierende) bzw. „Soziologische Theorien I & II abgeschlossen (für Lizentiatsstudierende)

Inhalt: Mehr junge Frauen als Männer an der Universität – ein Indiz dafür, dass das heutige Schulsystem die Knaben diskriminiert? Sinkende Geburtenzahlen – eine Folge der Karrierewut gut gebildeter Frauen? Drei Frauen im Bundesrat – ein Beweis dafür, dass sich die Unterschiede zwischen den Geschlechtern aufzulösen beginnen? Die Geschlechterverhältnisse erscheinen im Umbruch, Fragen nach der wünschbaren Ordnung der Geschlechter stehen im Brennpunkt einer Vielzahl von aktuellen Diskussionen.

Die Frauen- und Geschlechterforschung hat sich seit ihren Anfängen mit der Frage nach den gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutungen von Geschlecht beschäftigt und nach adäquaten Konzeptualisierungen dieser unsere Welt so grundlegend organisierenden Kategorie gesucht. Die Beschäftigung mit Geschlechtertheorien trägt zum besseren Verständnis der komplexen und sich wandelnden Geschlechterordnungen bei und stellt Wissen bereit, um aktuelle Entwicklungen besser einschätzen und reflektieren zu können.

Anhand ausgewählter Texte bietet das Kolloquium eine Einführung in die Theoriediskussionen und –traditionen der Gender Studies (Teil I) und vertieft zentrale Problemfelder der Geschlechterforschung (Geschlecht und Macht; Geschlecht und Arbeit; Männlichkeit; Transsexualität etc.) aus unterschiedlichen (disziplinären) Perspektiven (Teil II).

Literatur:

- wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Anmeldung: bis am 8. September 2008: izfg-info@izfg.unibe.ch

Leistungsnachweis: Regelmässige Teilnahme und eigenständige Mitarbeit

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Anrechnung mit 3 ETCS-Punkten

Lizentiats-Studiengang: nach Absprache

4.7 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie

Im Master-Studiengang Soziologie sind eine Vorlesung und ein Seminar (insgesamt 9 ECTS-Punkte) im Bereich „Wissenschaftstheorie“ zu belegen.

Hinweis: Diese Veranstaltung wird in der Philosophie als Vorlesung mit Übungen angeboten. Masterstudierende mit Major Soziologie können sich diese Veranstaltung jedoch in der Soziologie als obligatorisches Seminar der Wissenschaftstheorie mit 6 ECTS-Punkten anrechnen lassen. Dafür müssen sie sowohl Vorlesung als auch Übungen besuchen.

Vorlesung mit Übungen:

Vorlesung:

Wissenschaftliche Modellbildung und Simulation (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philoscience.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff

Zeit: Donnerstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 25. September 2008
Ort: siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ www.philoscience.unibe.ch

Voraussetzung: Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Regelmässige Teilnahme und eine erfolgreiche Klausur sind für einen Leistungsnachweis erforderlich.

Inhalt: In den letzten Jahren haben sich die Begrifflichkeiten, mit denen wissenschaftliche Inhalte beschrieben werden, drastisch verschoben. Waren es zuvor "Theorie" und "Hypothese", die etwas über Erkenntnisgegenstände aussagten, so haben diese Rolle heute "Modelle" und "Simulationen" übernommen. Wenn Modelle die untersuchten Eigenschaften und Prozesse charakterisieren, dann immer so, dass sie keinen Anspruch auf eine vollständige Beschreibung erheben, ja, dass sogar in den allermeisten Fällen kontrafaktische Annahmen über die modellierten Gegenstände eingeführt werden. Ähnlich bei Simulationen: hier werden Abläufe auf vereinfachte Art und Weise durch schrittweises Durchspielen einer Abfolge von idealisierten Zuständen imitiert oder simuliert. Solche Vereinfachungen des Untersuchungsgegenstandes haben erhebliche Konsequenzen für die Beurteilung der Untersuchungsergebnisse: welche Erkenntnisse kann man mit Modellen und Simulationen gewinnen, wenn sie bereits falsche (nämlich vereinfachte) Annahmen über den Untersuchungsgegenstand einführen? Theorien und Hypothesen können als wahr und falsch angesichts der empirischen Befunde beurteilt werden. Die Wissenschaftstheorie hat sich folglich mit den Gründen für derartige Beurteilungen befasst. Es wird sich zeigen, dass man Modelle und Simulationen besser nicht als wahr oder falsch schlechthin beurteilt; aber es wäre auch zu wenig, festzustellen, dass etwas "nur" eine Simulation sei und keine Aussagen über die Welt zu gewinnen seien. Eine Wettersimulation selbst ist weder wahr noch falsch, aber die Konsequenzen in Form von Prognosen und Erklärungen können wahr oder falsch sein. Wodurch gewinnen bestimmte Simulationen ihre Prognoseleistung? Modelle und Simulationen sind heute die zentralen wissenschaftlichen Untersuchungsverfahren. Mit ihnen wird ein Erkenntnisanspruch über die Welt erhoben. Wie ist dieser gerechtfertigt? In welcher Hinsicht werden Modelle und Simulationen kritisiert?

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die Verwendung von Modellen und Simulationen in den aktuellen Wissenschaften gegeben und ein wissenschaftstheoretischer Ansatz entwickelt, mit dem ihr Gehalt und Erkenntnisgewinn beurteilt werden kann. An vielen aktuellen Beispielen aus den Natur- und Geisteswissenschaften werden die Überlegungen veranschaulicht.

Weitere Infos: philosci05.unibe.ch/rtwg/pmwiki.php?n=Site.ModelleUndSimulationenInDenWissenschaften

Literatur:

Wird auf ▶ www.philoscience.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung: via ephi (▶ www.ephi.unibe.ch) Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Als Wahlobligatorium; kann *entweder* als Vorlesung (3 ECTS-Punkte) *oder* als Vorlesung mit Übung (6 ECTS-Punkte) besucht werden, in zweitem Falle wird die Veranstaltung als Seminar angerechnet

Hinweis: nicht anrechenbar für den Minor Soziologie

Lizentiats-Studiengang: 3 ECTS

Übung:

Wissenschaftliche Modellbildung und Simulation (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philoscience.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff

Zeit: Freitag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 26. September 2008
Ort: siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ www.philoscience.unibe.ch

Inhalt: Zur Vorlesung gehören wöchentliche Übungen, in denen die Themen der Vorlesung anhand von Aufgaben und Beispielfällen vertieft werden. Eine inhaltliche Beschreibung des Stoffes findet sich unter der Vorlesung.

Literatur:

Wird auf ▶ www.philoscience.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung: via ephi (▶ www.unibe.ch). Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: siehe vorhergehende Seite

Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung *mit* Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Hinweis: Diese Veranstaltung ist nur für Studierende mit *Hauptfach* Soziologie anrechenbar

4.8 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie

Im Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sind obligatorische Leistungen im Fach Wissenschaftstheorie oder Einführung in die Sozialpsychologie (mindestens 3 bis maximal 7 ECTS-Punkte) oder Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte) zu erbringen.

Vorlesung mit Übungen:

Vorlesung:

Wissenschaftliche Modellbildung und Simulation (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philoscience.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff

Zeit: Donnerstag, 12 – 14 Uhr

Beginn: 25. September 2008

Ort: siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ www.philoscience.unibe.ch

Voraussetzung: Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Regelmässige Teilnahme und eine erfolgreiche Klausur sind für einen Leistungsnachweis erforderlich.

Inhalt: In den letzten Jahren haben sich die Begrifflichkeiten, mit denen wissenschaftliche Inhalte beschrieben werden, drastisch verschoben. Waren es zuvor "Theorie" und "Hypothese", die etwas über Erkenntnisgegenstände aussagten, so haben diese Rolle heute "Modelle" und "Simulationen" übernommen. Wenn Modelle die untersuchten Eigenschaften und Prozesse charakterisieren, dann immer so, dass sie keinen Anspruch auf eine vollständige Beschreibung erheben, ja, dass sogar in den allermeisten Fällen kontrafaktische Annahmen über die modellierten Gegenstände eingeführt werden. Ähnlich bei Simulationen: hier werden Abläufe auf vereinfachte Art und Weise durch schrittweises Durchspielen einer Abfolge von idealisierten Zuständen imitiert oder simuliert. Solche Vereinfachungen des Untersuchungsgegenstandes haben erhebliche Konsequenzen für die Beurteilung der Untersuchungsergebnisse: welche Erkenntnisse kann man mit Modellen und Simulationen gewinnen, wenn sie bereits falsche (nämlich vereinfachte) Annahmen über den Untersuchungsgegenstand einführen? Theorien und Hypothesen können als wahr und falsch angesichts der empirischen Befunde beurteilt werden. Die Wissenschaftstheorie hat sich folglich mit den Gründen für derartige Beurteilungen befasst. Es wird sich zeigen, dass man Modelle und Simulationen besser nicht als wahr oder falsch schlechthin beurteilt; aber es wäre auch zu wenig, festzustellen, dass etwas "nur" eine Simulation sei und keine Aussagen über die Welt zu gewinnen seien. Eine Wettersimulation selbst ist weder wahr noch falsch, aber die Konsequenzen in Form von Prognosen und Erklärungen können wahr oder falsch sein. Wodurch gewinnen bestimmte Simulationen ihre Prognoseleistung? Modelle und Simulationen sind heute die zentralen wissenschaftlichen Untersuchungsverfahren. Mit ihnen wird ein Erkenntnisanspruch über die Welt erhoben. Wie ist dieser gerechtfertigt? In welcher Hinsicht werden Modelle und Simulationen kritisiert?

In dieser Vorlesung wird eine Übersicht über die Verwendung von Modellen und Simulationen in den aktuellen Wissenschaften gegeben und ein wissenschaftstheoretischer Ansatz entwickelt, mit dem ihr Gehalt und Erkenntnisgewinn beurteilt werden kann. An vielen aktuellen Beispielen aus den Natur- und Geisteswissenschaften werden die Überlegungen veranschaulicht.

Weitere Infos: philosci05.unibe.ch/wtwg/pmwiki.php?n=Site.ModelleUndSimulationenInDenWissenschaften

Literatur:

Wird auf ▶ www.philoscience.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung: via ephi (▶ www.ephi.unibe.ch) Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: Als Wahlobligatorium; Die Vorlesung *und* die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Hinweis: nicht anrechenbar für den Minor Soziologie

Lizentiats-Studiengang: 3 ECTS

Übung:

Wissenschaftliche Modellbildung und Simulation (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philoscience.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff

Zeit: Freitag, 12 – 14 Uhr

Beginn: 26. September 2008

Ort: siehe Homepage des Lehrstuhls für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte vor Semesterbeginn: ▶ www.philoscience.unibe.ch

Inhalt: Zur Vorlesung gehören wöchentliche Übungen, in denen die Themen der Vorlesung anhand von Aufgaben und Beispielfällen vertieft werden. Eine inhaltliche Beschreibung des Stoffes findet sich unter der Vorlesung.

Literatur:

Wird auf ▶ www.philoscience.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung: via ephi (▶ www.unibe.ch) Weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anrechenbarkeit:

BA-Studiengang: nicht anrechenbar

Master-Studiengang: siehe vorhergehende Seite

Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung *mit* Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Hinweis: Diese Veranstaltung ist nur für Studierende mit *Hauptfach* Soziologie anrechenbar

Vorlesung: Einführung in die Sozialpsychologie (9350)
 (Veranstaltung des Instituts für Psychologie www.psy.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Sabine Sczesny

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 26. September 2008
Ort: siehe Homepage

Voraussetzung: keine

Inhalt: In der Arbeitsgruppe „Sozialpsychologie II“ soll aufbauend auf dem in der Vorlesung Sozialpsychologie I erworbenen Grundwissen ausgewählte Forschungsgebiete vertiefend behandelt werden. Dabei werden insbesondere angewandte Fragestellungen und Perspektiven der Grundlagenforschung behandelt und im Anschluss in Kleingruppen vertiefend bearbeitet.

Zielgruppe: Die Arbeitsgruppe „Sozialpsychologie II“ ist eine Pflichtveranstaltung für alle Bachelorstudierende im 3. Semester, kann aber auch von Studierenden im Nebenfach Psychologie besucht werden. Neben Sitzungen mit Vorlesungscharakter werden sich die Studierenden auch in Kleingruppen treffen. Für diese Sitzungen müssen Texte vorbereitet werden, die dann in der Gruppe bearbeitet werden.?

Literatur:
 Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: Registrierung mittels WEBES notwendig.

Anrechenbarkeit:
 BA-Studiengang: nicht anrechenbar
 MA-Studiengang: nicht anrechenbar
 Lizentiats-Studiengang: Als Wahlobligatorium des Hauptstudiums (nur für Hauptfachstudierende); Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

5 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

Beachten Sie bitte auch das Blockseminar unter Punkt 4.4

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 10:00					Übungsgruppen: Sozialwissenschaftliche Statistik /Gautschi
10:00 12:00	Seminar: Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung Vogt	Proseminar: Marx und Weber Müller/Beutler	Seminar: Soziologische Ethnographien Honegger/Glauser	Vorlesung mit Übung: Forschungsprobleme Honegger/Müller/Scholtz	Vorlesung: Umweltsoziologie/ Franzen Seminar: Replikation empirischer Studien Gautschi Übungsgruppen: Sozialwissenschaftliche Statistik /Gautschi
12:00 14:00		Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität Scholtz/Schönholzer	Seminar: Soziologie abweichenden Verhaltens Vogt/Sailer	Übungen: Forschungsprobleme Honegger/Müller/Scholtz	Seminar: Debatten; Themen, Theorien; Einführung in die Geschlechterforschung Arni/normale/Daten
14:00 16:00	Vorlesung Sozialstrukturanalyse Scholtz	Seminar: Entwicklungssoziologie Afshar Seminar: Work in Progress Müller Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I Honegger	ES Vorlesung: Einführung in die Soziologie Zürcher/Wetzel	Vorlesung und Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik Gautschi	Seminar: Debatten, Themen, Theorien; Einführung in die Geschlechterforschung Arni 3 Daten geblockt Übungsgruppen: Sozialwissenschaftliche Statistik Gautschi Seminar: Familien und neue Lebensformen Schmeiser
16:00 18:00	Proseminar: Undoing the Gender Gap Schönholzer	Seminar: Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen? Scholtz/Schönholzer	Proseminar: parallel zur Vorlesung: Einführung ins soziologische Denken Wetzel	Seminar: Soziologie des Theaters: Honegger/Hänzi Übungsgruppen: Sozialwissenschaftliche Statistik/Gautschi	
18:30 20:00			Forschungskolloquium Theorie Honegger		

5.1 Änderungen gegenüber den Ankündigungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis

Bachelorstudium:

- Seminar Arbeitsmarktreform im internationalen Vergleich wird ersetzt durch Seminar: Gesellschaftliche Strukturveränderungen und gesellschaftliche Problemlösungskapazität (Scholz/Schönholzer)
- Seminar Familien und neue Lebensformen (Schmeiser) Zeit neu: Fr 14 – 16 Uhr
- Seminar Replikation empirischer Studien (Gautschi) Zeit neu: Fr 10 – 12 Uhr
- Seminar Soziale Netzwerke in Theorie und empirischer Forschung (Vogt) Zeit neu: Mo 10 – 12 Uhr
- Seminar Entwicklungssoziologie wird ersetzt durch Medienkulturalität versus Kulturdominanz (Afshar)
- Seminar Anomalien der Spieltheorie: Behavioral Dynamics (Vogt) fällt aus
- Forschungskolloquium Empirie fällt aus.
- Forschungskolloquium Allgemeine Soziologie Zeit: Mi 18.30 – 20 Uhr
- Neu: Vorlesung Umweltsoziologie (Franzen) Fr 10 – 12 Uhr

Masterstudium:

- Seminar Replikation empirischer Studien (Gautschi) Zeit neu: Fr 10 – 12 Uhr
- Seminar Soziale Netzwerke in Theorie und Praxis Zeit neu: Mo 10 – 12 Uhr
- Seminar Familie und neue Lebensformen (Schmeiser) Zeit neu: Fr 14 – 16 Uhr
- Seminar Anomalien der Spieltheorie: Behavioral Dynamics (Vogt) fällt aus
- Seminar Soziale Mobilität (Schönholzer) fällt aus
- Forschungskolloquium Empirie fällt aus
- Forschungskolloquium Theorie Zeit: Mi 18.30 – 20 Uhr
- Neu: Seminar Lässt sich die Schere zwischen arm und reich wieder schliessen? (Scholtz/Schönholzer) Zeit: Di 16 – 18 Uhr

6 BERICHTE

6.1 Forschungsprojekte

- „Soziale Klassifizierungen: Neue Dichotomien der gegenseitigen Wahrnehmung von Berufsgruppen“ (Schweizerischer Nationalfonds)
Leitung: PD Dr. Martin Schmeiser
Mitarbeit: Lukas Neuhaus, lic. rer. soc.
- „Charisma at Work: Masculinity, Profession and Identity“ (Forschungsmodul SNF)
Leitung: Prof. Dr. Claudia Honegger
Mitarbeit: Denis Hänzli, lic. rer. soc., Andrea Hungerbühler, lic. rer. soc.
- „Wie kaufen Unternehmen Weiterbildung ein? Informationsprobleme und Lösungsstrategien für die Suche nach geeigneten Bildungsanbietern.“ (Schweizerischer Nationalfonds)
Leitung: Prof. Dr. Martin Abraham / Prof. Jürg Arpagaus (Kaleidos Fachhochschule Zürich)
Mitarbeit: Marc Höglinger, lic. phil.

6.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts

Thomas Gautschi, Ph.D.

Publikationen:

- D. Hangartner, D., T. Gautschi und R. Kuster. 2008. "Die unterschiedliche Rolle der Stichprobengröße für Verzerrungen aufgrund beobachteter und unbeobachteter Kovariaten." Erscheint in P. Kriwy und C. Gross (Hrsg.) Klein aber fein! Eine Sammlung quantitativer Studien mit kleinen Fallzahlen. Wiesbaden: VS Verlag.
- Gautschi, T. und D. Hangartner. 2008. "Kontakt- und Anlaufstellen der Stadt Zürich. Eine Analyse der Bedürfnisse ihrer Benutzerinnen und Benutzer." Erscheint in Edition Sozialpraxis. Sozialdepartement der Stadt Zürich.

Sonstige Aktivitäten:

- Gutachter für "American Journal of Sociology", "Journal of Evolutionary Economics", "Kölnische Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie", "Rationality and Society" und "Social Networks"
- Mitglied der Expertengruppe SHAPE des Bundesamts für Statistik
- Herbstsemester 2008: Vertretung des Lehrstuhls für Methoden der empirischen Sozialforschung und angewandte Soziologie (Prof. Dr. Markus Gangl), Fakultät der Sozialwissenschaften, Universität Mannheim

Andrea Glauser, lic. rer. soc.

Publikationen:

- Von der Anschauungs- zur Möglichkeitsform. Simmels soziologische Reinterpretation der Kantschen Raumtheorie, in: Soziologie als Möglichkeit, hrsg. von Christian Papilloud und Cécile Rol, Wiesbaden: VS-Verlag (im Erscheinen).
- Rezension von Michel Foucault, Ästhetik der Existenz. Schriften zur Lebenskunst, in: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie (im Erscheinen).

Sonstige Aktivitäten:

- Expertin für Soziologie an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) Bern

Denis Hänzi, lic.rer.soc.

Publikationen:

- Zur Binnendifferenzierung des Volksschullehrberufs: Deutungsmuster von Lehrpersonen zum Dilemma von Fördern und Auslesen, in: Pfadenhauer, Michaela und Thomas Scheffer (Hg.): Profession, Habitus und Wandel. Frankfurt/M.: Peter Lang (im Erscheinen). Gemeinsam mit Andrea Hungerbühler und Ursula Streckeisen.
- Die Lehrperson als Agentin des schulischen Berechtigungswesens: Deutungsmuster zum Verhältnis von Fördern und Auslesen, in: Ramseger, Jörg und Matthea Wagener (Hg.): Chancengleichheit in der Grundschule. Ursachen und Wege aus der Krise. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (im Erscheinen). Gemeinsam mit Andrea Hungerbühler und Ursula Streckeisen.
- Rezension zu: Glawion, Sven, Elahe Haschemi Yekani und Jana Husmann-Kastein (Hg.) (2007): Erlöser. Figurationen männlicher Hegemonie. Bielefeld: transcript, eingereicht bei: L'Homme. Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft.

Vorträge:

- The teacher as an agent of educational entitlement: Interpretational patterns of the relationship between development and selection. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Modern education, structures, functions and outcomes: School organisation and educational opportunities“ des ESA Forschungsnetzwerks „Sociology of Education“ vom 12./13. Juni 2008, University of Lower Silesia, Wrocław (Polen). Gemeinsam mit Ursula Streckeisen.

Sonstige Aktivitäten:

- Doktorand im interdisziplinären Graduiertenkolleg „Gender: Scripts and Prescripts“ der Universitäten Bern und Fribourg.
- Gastdoktorand im Graduiertenkolleg „Geschlecht als Wissenskategorie“ an der Humboldt-Universität zu Berlin (Oktober 2007 bis Juni 2008).
- Assoziiertes Mitglied im internationalen Graduiertenkolleg „InterArt Studies“ an der Freien Universität Berlin.
- Dozent an der Pädagogischen Hochschule PHBern.
- Organisation eines durch den Nachwuchsförderungs-Projektpool der MVUB finanzierten Forschungskolloquiums über „Theater als soziales und künstlerisches Phänomen“ mit öffentlichem Podium zu „Theater. Macht. Gesellschaft“ (28./29. November 2008). Gemeinsam mit Myrna Kiesbüye und Pia Strickler, Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern.

Claudia Honegger, Prof. Dr.

Vortrag:

- Konkurrierende Deutungen des Sozialen. Disziplinen, wissenschaftliche Felder und epistemische Kulturen

Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.

Vorträge:

- Die »Selbstbeurteilung« als Komplizin schulischer Negtivselektion. Referat an der 2. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen, Zürich, 6. Juni 2008 (»Selbststeuerung«, »Eigenverantwortung«, »Selbstkompetenz« – Aktuelle Doxa im Schul- und Bildungswesen») (mit Ursula Streckeisen).
- »Hegemoniale Männlichkeit« im Bergführerberuf. Versuch einer Zusammenführung von Theorie und Empirie. Vortrag im Mittwochskolloquium am Institut für Soziologie, Universität Bern, 28. Mai 2008.
- Die Lehrperson als Agentin des schulischen Berechtigungswesens: Deutungsmuster zum Verhältnis von Fördern und Auslesen. Referat an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte SGWSG, Universität Lausanne, 24. Mai 2008 (»Die Produktion von Ungleichheiten / La production d'inégalités«) (mit Ursula Streckeisen).
- Fördern, Selektion und der Umgang mit »Heterogenität: Deutungsmuster von Lehrpersonen. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Heterogenität. Chancen und Gefahren« an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Solothurn, 10. April 2008
- En Busca de Género. Masculinidades y Femininidades en Entrevistas con Guías de Montaña Suizas. Referat am »VII Congreso Iberoamericano de Ciencia, Tecnología y Género« (Panel »Géneros en disputa: Las masculinidades al debate«), 18 – 21 Februar 2008, Havana/Cuba.

Sonstige Aktivitäten:

- Teilnahme am Graduiertenkolleg „Gender: Scripts and Prescripts“ der Universitäten Bern und Fribourg.
- Dozentin für Soziologie an der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF), Abteilung Höhere Fachschulen.

Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.

Publikation:

- „Vom ‚weiten Denken‘ der Handwerker. Wie Lehrerinnen Berufe klassifizieren“. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie Vol. 34(1), 2008

PD Dr. Martin Schmeiser

Sonstige Aktivitäten

- „Das Gegeneinanderwirken von Herkunft und Schule. Eine Falldiskussion.“ Vortrag am Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften der Technischen Universität Darmstadt, 23. Juni 2008.
- „Besucherbefragungen in Bibliotheken.“ Vortrag am Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, 13. Februar 2008.

Dr. Dietmar J. Wetzel

Vortrag:

- Teilnahme als discussant an der 4. Erfurter Staatswissenschaftliche Tagung (10. – 12. April 2008), Dimensionen des Wettbewerbs – Europäische Integration zwischen Eigendynamik und politischer Gestaltung, Universität Erfurt

Publikation:

- „Gemeinschaft – vom Unteilbaren des geteilten Miteinanders“, in: Stephan Moebius und Andreas Reckwitz (Hg.) (2008), Poststrukturalistische Soziologien, Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 45-57.

7 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Hauptfachabschlüsse FS 2008 (lic. rer. soc.) ab 1. 2. 2008

Name Vorname	Titel der Lizentiatsarbeit
Blaser Martina	„Denn was man erst lernen muss, bevor man es ausüben kann, das lernt man, indem man es ausführt.“ Zur Bedeutung habitueller Dispositionen für die berufliche Integration von Flüchtlingen in den Schweizer Arbeitsmarkt
Domenig, Mathias H.	Ideologie und Diskurs der „bolivarischen Revolution“ Analyse politischer Reden und Interviews von Hugo Chávez (2001-2008)
Guggisberg Dominik	Überwachungsstaat digital? Von Vorratsdatenspeicherung und Trojanern – Analyse der Argumentationsmuster staatlicher Telekommunikationsüberwachung
Gysi Gabriela zus. mit Wülser Pascal	Künstlerinnen im Spannungsfeld von Berufsscharisma und Berufspragmatik. Eine fallrekonstruktive Annäherung an den Künstlerberuf
Haug Simone	Verordnetes Resignieren? Alternative Lebensformen hochaltriger Frauen – heute und vielleicht morgen
Kurz Valeria	Vom Bergler zum Greenkeeper? Entscheidungsproblematiken betroffener Bergbauernfamilien angesichts der Pläne zum Bau eines touristischen Grossprojekts in Andermatt
Martin Christiane	„Man kann ja noch den weisen Uhu spielen ...“ Ostdeutsche Unternehmer und ihre Strategien der Unternehmensübergabe
Müller Marianne	Von Nutzniessern, Schutzbedürftigen und Hochqualifizierten Der Mediendiskurs über „Fremde“ in der Debatte zur Volksabstimmung über das Asyl- und Ausländergesetz vom 24. September 2006
Schäfer Robert	Organisierte Orgasmen Zur Strukturlogik der Pornographie

Major-Abschlüsse FS 2008, BA-Arbeiten ab 1.1.2008

Bürgisser Andreas zus. mit Luginbühl Pia	Hausarbeitsteilung und Umzug Wie verändert ein Umzug die Hausarbeitsteilung zwischen Mann und Frau
Frei Nadine	Wann wirst du zum schwarzen Schaf? Die Schweizerische Volkspartei (SVP) Untersuchung der politischen Inhalte und ihr Einfluss auf das Menschenbild

Frey Vincenz	Nahe Eltern eher Kinder? Erwartete grosselterliche Kinderbetreuung und die Entscheide zur Elternschaft in der zweiten Generation
Moser Franziska	Integrationspotenziale von Migrantenselbstorganisationen in der Stadt Bern Eine Untersuchung zum Stellenwert von Migrantenselbstorganisationen in der Stadt Bern aus der Sichtweise von Integrationsbeauftragten
Müri Cyrille	Welche Auswirkungen haben gewalthaltige Computerspiele auf Jugendliche?
Wanzenried Marlies	TCM-Therapeuten und ihr Bezug zum chinesischen Medizinsystem Was bewegt Menschen aus dem europäischen Kulturkreis dazu, sich mit einem fremden Medizinverständnis auseinanderzusetzen?

Nebenfachabschlüsse FS 2008 (ab 15. 1. 2008)

Name Vorname Fachprogramm Titel Fachprogramm

Philosophisch-historische / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät, Soziologie im ersten Nebenfach

Affolter Tobias	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Hardcore-Action im Zugdepot
Bosshard Christian	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Rassismus ohne Rassen? Wandlungen des Rassen- und Rassismusbegriffs und deren Auswirkungen
Buri Björn	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Der Blick auf das Fremde Eine soziologische Betrachtung: Gützlaffs Reiseberichte über China (1831 – 1833)
Moser Corinne	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Lehrvertragsauflösungen im Kanton Bern: Schweizer Lernende im Vergleich zu Lernenden mit Migrationshintergrund
Schmitter Leena	Kultursoziologie	Eine soziologische Analyse von Texten Hedwig Dohms

Philosophisch-historische / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät, Soziologie im zweiten Nebenfach

Beeli-Zimmermann Sonja

Ehrler Lisa	Kultursoziologie	„Und wenn man 65 ist, denkt man, hätte ich doch“ Untersuchung zur männlichen Teilzeitarbeit
Grüter Andrea Marti Misha Michel Johanna Müller David Laetsch Angelika		
Suter Roman	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Die Moschee: Ort der Segregation? Aspekte der Identität und Akkulturation von Musliminnen und Muslimen in Bern

Weber Dominik

Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Soziologie als grosses Nebenfach

Grossenbacher Franziska

Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät, Soziologie als kleines Nebenfach

Kunz Fabian

Philosophisch-historische / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät, Soziologie Minor 60 ECTS-Punkte

Wyssenbach Stefanie

Soziologie Minor 30 ECTS-Punkte

Gfeller Ursula
Zimmermann Rahel

8 MITARBEITERINNEN

Verzeichnis

	Raum	Telefon	Email
Direktorin:			
Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	031 631 48 13	honegger@soz.unibe.ch
Co-Direktorin:			
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
Sekretariat:			
Rebecca Buff-Andrist	S 105	031 631 48 11	buff@soz.unibe.ch
Maja Ryf	S 105	031 631 48 11	ryf@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ePUB):			
Therese Hänni	S 123	031 631 48 14	therese.haenni@soz.unibe.ch
DozentInnen:			
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
Dr. Hanno Scholtz	S 112	031 631 48 27	scholtz@soz.unibe.ch
Lehrbeauftragte:			
Dr. Farhad Afshar	S 123	031 631 48 46	afshar@soz.unibe.ch
Dr. Caroline Arni			arni@soz.unibe.ch
Dr. Axel Franzen			franzen@soz.unibe.ch
Thomas Gautschi, Ph.D.	S 118	031 631 48 16	gautschi@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Kai Hafez			kai.hafez@uni-erfurt.de
PD Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 25	schmeiser@soz.unibe.ch
Dr. Markus Zürcher	S 108	031 313 14 40	markus.zuercher@sagw.ch
Sonja Vogt, Ph.D.	S 115	031 631 48 12	sonja.vogt@soz.unibe.ch
Oberassistent:			
Thomas Gautschi, Ph. D.	S 118	031 631 48 16	gautschi@soz.unibe.ch
AssistentInnen:			
Andrea Glauser, lic.rer.soc.	S 110	031 631 48 85	glauser@soz.unibe.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
Chrsitane Saller, Dipl. Soz.	S 117	031 631 48 74	saller@soz.unibe.ch
Robert Schäfer, lic.rer.soc.	S 111	031 631 48 29	schaefer@soz.unibe.ch
Thess Schönholzer, lic.rer.soc.	S 109	031 631 48 18	schoenholzer@soz.unibe.ch
Dr. Dietmar Wetzel	S 104	031 631 48 20	wetzel@soz.unibe.ch
Projektleitung:			
Prof. Dr. Martin Abraham			
Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	031 631 48 13	honegger@soz.unibe.ch
PD. Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 15	schmeiser@soz.unibe.ch
ProjektmitarbeiterInnen:			
Denis Hänzi, lic.rer.soc.			haenzi@soz.unibe.ch
Marc Höglinger, lic.phil.			
Andrea Hungerbühler	S 119	031 631 59 81	andrea.hungerbuehler@gmx.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
Natascha Nisic, Dipl. Soz.			

HilfsassistentInnen:			
Adrian Beutler	S 109	031 631 48 29	beutler@soz.unibe.ch
Iris Graf	S 111	031 631 48 30	graf@soz.unibe.ch
Aleksander Zielinski	S 116	031 631 37 45	zielinski@soz.unibe.ch
EDV - Support:			
Stefan Bandara	S 126	031 631 48 19	bandara@soz.unibe.ch
David Zumbrennen	S 128	031 631 83 56	david.zumbrennen@sowi.unibe.ch
Emeritierte:			
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer			meyer-schweizer@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Jean Ziegler			

8.1 Sprechstunden und Studienberatung

Sprechstunden

Prof. Claudia Honegger
MitarbeiterInnen

Mittwoch 14 – 16 Uhr (nach Vereinbarung per Email)
Nach Vereinbarung

Studienberatung

Leitung/Anrechnungsfragen/
Reglementwechsel / Studienkom-
mission

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Studien- und Prüfungsangelegen-
heiten (Administration)

Therese Hänni (therese.haenni@soz.unibe.ch)
Sprechstunden: Di und Do, 9 – 11 und 14 – 16 Uhr

**Studienberatung für BA
Soziologie (Reglement 2006)**
BA Soziologie Major

Iris Graf (graf@soz.unibe.ch), Sprechstd. nach Vereinb.
Dr. Dietmar J. Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)
Sprechstunde Mittwoch 10 – 11 Uhr
Thess Schönholzer (schoenholzer@soz.unibe.ch)
Sprechstunde nach Vereinbarung

BA Soziologie Minor
(60, 30 und 15 ECTS)

**Studienberatung für MA
Soziologie**

MA Soziologie (Major und Minor)

Robert Schäfer (schaefer@soz.unibe.ch)
Thomas Gautschi (gautschi@soz.unibe.ch)
Sprechstunde nach Vereinbarung

**Studienberatung für Lizentiat
(Reglement 2001)**

Hauptfach Soziologie (Lizentiat)

Robert Schäfer (schaefer@soz.unibe.ch)
Sprechstunde nach Vereinbarung
Andrea Glauser (glauser@soz.unibe.ch)
Sprechstunde nach Vereinbarung

Nebenfach Soziologie (Lizentiat)

Erasmus

Erasmus-Koordination

Dr. Dietmar Wetzel (wetzel@soz.unibe.ch)
Sprechstunde Mittwoch, 10 – 11 Uhr

8.2 Öffnungszeiten des Sekretariats

Semester:	Dienstag bis Freitag	9.00 - 11.30 Uhr
	Montag bis Donnerstag	14.00 - 16.15 Uhr

Semesterferien:	Dienstag bis Donnerstag	9.00 - 11.30 Uhr
		14.00 - 16.15 Uhr

8.3 Öffnungszeiten des Computer-Pools

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 19.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 18.00 Uhr

(Die Druckerkarten erhalten Sie im Sekretariat (Öffnungszeiten siehe 8.2))

8.4 Semesterdaten

Herbstsemester 2008:	15. September 2008 – 19. Dezember 2008
Frühjahrssemester 2009	16. Februar 2009 – 29. Mai 2009 (Ferienwoche ab 13.4.2009)

NEUE BERNER BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE

Arbeiten von Mitstudierenden und StudienabgängerInnen. Thematisch vielfältig, methodisch originell und theoretisch sachhaltig.

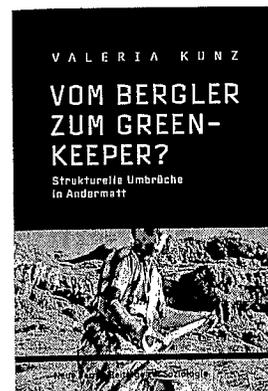
Woran arbeiten und wie forschen andere?

Wie schreiben sie ihre Lizentiats-, Master- oder Fachprogrammarbeit?

Wie gehen andere mit Material, mit Quellen und Literatur um?

Wie stellen sie ihre Ergebnisse dar?

– Nicht nur für diese Fragen empfiehlt sich ein Blick in die Schriftenreihen des Instituts.



Exemplarische Auswahl:

Tradition und Moderne

Valeria Kunz, Vom Bergler zum Greenkeeper? Strukturelle Umbrüche in Andermatt.

Gesundheitspolitik der Managed-Care-Modelle

Jan Egger, Trügerische Hoffnung eHealth. Medizin zwischen Profession, Markt und Bürokratie.

Selbstbilder und soziologische Porträts

Denis Hänzli, Wir waren die Swissair. Piloten schauen zurück.

Schwieriger Übergang

Eva Heinemann, Auf der Wartebank. Jugendliche im Motivationssemester.

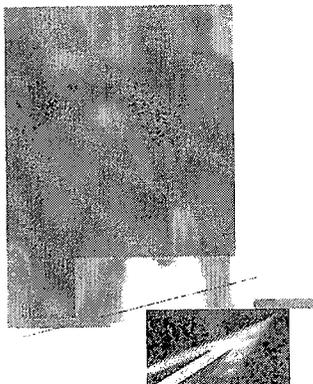
Pionierin der Geschlechterforschung

Andrea Glauser, More than a watchdog. Marion Talbot und die Chicago Sociology

Bestellung: http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen_forschung/index_ger.html

SCHRIFTENREIHE KULTURSOZIOLOGIE

Milieus, Habitus, Deutungsmuster und Weltbild.



Exemplarische Auswahl:

Kulturbedeutung der Konfessionen

Michael Gautier, Fromme Unternehmer. Vergleichende Fallstudien zur Relevanz religiös fundierter Motive im wirtschaftlichen Handeln.

„In eigener Sache“

Helen Stotzer, Die Geschichte des Instituts für Soziologie an der Universität Bern.

Frühfeminismus

Caroline Arni, Femme sociologue – Femme diable. Jenny P. d'Héricourt: Eine frühsoziologische Denkerin im Frankreich des 19. Jahrhunderts.

Die „Europafrage“

Markus Baumann und Regula Burri, Deutungsmuster und Einstellungen zu Europa. Zwei Fallanalysen zur EWR-Abstimmung vom 6. Dezember 1992.

Aus der Sicht junger Bauern

Peter Schallberger, Subsistenz und Markt. Bäuerliche Positionierungsleistungen unter veränderten Handlungsbedingungen.

Bestellung: http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen__forschung/index_ger.html